

Köln für alle. Machen!

Kommunalwahlprogramm der KölnSPD

Dieses Kommunalwahlprogramm ist eine Gemeinschaftsarbeit der KölnSPD. Über einem Zeitraum von einem Jahr haben sich über 400 Genoss*innen aktiv bei der Erarbeitung des Programms eingebracht. Sie haben ihre Ideen und Vorstellungen für Köln zusammengetragen und daraus die Vision einer zukunftsfähigen Stadt geformt. In zwölf Veranstaltungen, getragen durch die Mitarbeit der Foren, der Arbeitsgemeinschaften, der Fachpolitiker*innen und Expert*innen der KölnSPD ist ein Programm entstanden, das es in dieser Form noch nicht gegeben hat.

Für uns heißt Sozialdemokratie Miteinander. Dieses Miteinander ist inklusiv, und deswegen haben wir uns für die direkte Ansprache entschieden. Ein zukunftsfähiges Köln grenzt nicht aus, sondern integriert.

1 **Liebe Kölnerin,**
2 **lieber Kölner!**

3 Du interessierst dich für das Wahlprogramm der SPD für Köln. Super! Dafür schon jetzt vielen Dank.

4 Wir haben viel Arbeit in das Programm gesteckt. Denn Köln ist eine tolle Stadt. Unser Herz schlägt für
5 Köln. Aber Köln wird unter Wert regiert, viele wichtige Themen und Projekte kommen nicht voran.
6 Wir haben viele neue und alte Ideen zusammengetragen und unter Beteiligung hunderter Menschen
7 dieses Programm für Köln entwickelt. Was unsere Vision für Köln ist, kannst du auf den nächsten
8 Seiten genau nachlesen.

9 Wir, die KölnSPD, das sind mehr als 5.600 Genoss*innen in 43 SPD-Ortsvereinen. Wir setzen uns
10 dafür ein, unsere Veedel besser zu machen – mit viel Herzblut und fast immer ehrenamtlich. Damit
11 es sauber ist, damit Straßenlaternen funktionieren, damit Busse und Bahnen fahren oder wilder Müll
12 entfernt wird. Viele kleine Dinge, die einfach passieren, ohne dass in der Zeitung oder auf Facebook
13 darüber berichtet wird.

14 Im Stadtrat arbeiten unsere Ratsmitglieder (ebenfalls ehrenamtlich) dafür, dass Köln wieder eine
15 sozial gerechte Stadt wird, in der Wohnen bezahlbar ist und Bildung kostenfrei. Wir setzen uns dafür
16 ein, dass die KVB mehr Menschen besser bewegt und dass jeder und jede seinen oder ihren Platz in
17 Köln findet. Das und vieles mehr – denn alle haben ein Recht darauf, sicher und glücklich ein Teil der
18 kölschen Gemeinschaft zu sein. Wir wollen, dass du zufrieden und möglichst sorgenfrei in deinem
19 Veedel leben kannst.

20 Es gibt viel zu tun – und wir haben viel vor. Wir wollen, dass die Menschen in Köln all das vorfinden,
21 was sie für ein gutes Leben brauchen: bezahlbare Wohnungen, gute Arbeit, ein verlässliches Bus- und
22 Bahnnetz, sichere Radwege und Straßen, eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung, außerdem
23 kostenfreie und ausreichend Bildungs- und Betreuungsangebote. Wir wollen Kultur und Karneval,
24 Industrie und Büdchen. Wir wollen ein gutes Köln für alle und ein Köln, das für alle gut ist.

25 Dabei ergreifen wir Partei: für alle, die eine soziale Stadt brauchen, und für alle, die sich für eine
26 bessere Welt und ein schöneres Veedel einsetzen.

27 Es gibt kein gutes Köln ohne lebenswerte Veedel. Arbeiten und Wohnen, Kunst und Kultur, Grün und
28 soziale Einrichtungen gehören hierhin. Dabei muss uns jedes Veedel gleich viel wert sein – die Lasten
29 einer solidarischen Gemeinschaft müssen gut verteilt werden, damit alle profitieren können.

30 Ein Veedel muss gut erreichbar sein und Angebote für alle Generationen machen. Dazu gehört, dass
31 die Dinge für den täglichen Bedarf leicht verfügbar sind. Deswegen setzen wir uns für einen
32 Mietendeckel für Gewerbetreibende ein. Auch die Stadt könnte als Vermieterin einspringen –
33 dadurch kommt „Tante Emma“ vielleicht nicht persönlich zurück, aber wir bekommen eine Chance,
34 Mittel für den täglichen Gebrauch im Veedel anzubieten.

35 Veedel zeichnen sich durch schöne und belebte Plätze aus. Danke sozialdemokratischer Initiative ist
36 hier schon viel erreicht worden, u.a. auf dem Pariser Platz in Chorweiler. Für uns gilt dabei: sowohl
37 der Ebertplatz als auch der Wiener Platz brauchen unsere Aufmerksamkeit. Aber richtig ist auch:
38 Gute Konzepte und Kultur allein können die Probleme unserer Stadt nicht lösen. Für ein vielfältiges
39 und friedliches Leben brauchen wir eine gute Sozialpolitik, damit sich alle auf unseren Plätzen
40 wohlfühlen und eine Perspektive haben.

41 Um all das bezahlen zu können, setzen wir uns auf Landes- und Bundesebene weiterhin für eine
42 Entschuldung und Entlastung der Kommunen ein. Dazu braucht es eine Umverteilung „von oben nach
43 unten“ und „von oben in die Mitte“. Privater Reichtum und öffentliche Armut – das ist ein
44 Widerspruch. Vermögende und Unternehmen profitieren von einer guten Infrastruktur und müssen
45 dementsprechend ihren Beitrag leisten. Jetzt ist es Zeit für einen fairen Ausgleich.

46 Klar ist für uns: Köln steht nicht zum Verkauf! Um Demokratie und Gestaltungsmacht zu behalten,
47 muss städtisches Eigentum in städtischer Hand bleiben. Die städtischen Tochterunternehmen leisten
48 ihren Beitrag zum kommunalen Haushalt – und müssen in erster Linie immer dafür sorgen, dass Kölns
49 Infrastruktur wieder auf Vordermann gebracht wird. Wer nicht in die Zukunft investiert, zahlt später
50 drauf.

51 Du siehst: Wir haben eine sehr genaue Vorstellung davon, wie ein sozial gerechtes und lebenswertes
52 Köln aussehen soll. Wir sind überzeugt, dass Köln dadurch lebenswerter wird! Auf beiden
53 Rheinseiten, in allen neun Stadtbezirken und in allen 86 Veedeln.

54

55 Und jetzt kommst du! Am 13. September 2020 kannst du über diese Version einer Zukunft für Köln
56 abstimmen. Und wenn Du schon jetzt eigene Ideen hast, Anregungen, Kommentare oder einfach den
57 Wunsch mitzumachen: Sehr gerne! Wir sind offen für alle Menschen, die mithelfen wollen, dass Köln
58 gerechter, nachhaltiger, schöner und lebenswerter wird. Melde Dich einfach hier: ub.koeln@spd.de

59 Wir wünschen viel Freude beim Lesen unseres Programms!

60

61 **Wohnen. Aber bezahlbar.**

62

63 In Köln zu wohnen, das sollten sich alle Menschen hier leisten können. Egal ob du Friseurin oder
64 Lehrerin bist, Student oder Rentner, als Single oder mit deiner Familie. Wenn sich deine
65 Lebensumstände verändern und du umziehen musst, solltest du auch wieder eine Wohnung finden
66 können, die du bezahlen kannst.

67 Bezahlbares Wohnen ist deshalb eines unserer wichtigsten Anliegen. Dazu müssen bereits
68 bestehende Wohnungen wieder bezahlbar werden, es müssen aber auch viel mehr neue, bezahlbare
69 Wohnungen gebaut werden.

70 Dazu gehören vor allem Sozialwohnungen mit günstigerer Miete. Fast die Hälfte aller Menschen in
71 Köln haben Anspruch auf eine solche Wohnung – viel mehr, als man oft denkt. Aber nur sieben
72 Prozent unserer Wohnungen sind Sozialwohnungen. Darum brauchen wir dringend mehr davon.

73 Die Stadt selbst kann einiges tun, damit Wohnen bezahlbar bleibt. Sie muss die Wohnungen im
74 Eigenbesitz behalten – und ihre Grundstücke nicht zum Höchstpreis verkaufen, sondern lieber
75 verpachten. Klare Sache: Auf teuren Grundstücken können keine günstigen Wohnungen entstehen.
76 Die Stadt Köln muss aber auch die Vermieter bezahlbarer Wohnungen stärken: Zum Beispiel
77 Genossenschaften, die oft weniger Miete als andere Eigentümer nehmen. Oder die Gesellschaften im
78 Besitz der Stadt, also die GAG und die Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln (WSK). Auch große
79 Firmen und Unternehmen sollen ihren Beitrag leisten und für ihre Angestellten Werkwohnungen
80 bauen.

81 Damit mehr Wohnungen entstehen können, muss die Stadtverwaltung effizienter arbeiten.
82 Baugenehmigungen dürfen nicht ein Jahr und länger dauern. Wichtig ist uns aber auch, dass die
83 neuen Wohnungen von Anfang an richtig gebaut werden: Mit einer guten Verkehrsanbindung, mit
84 Kitas, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Außerdem müssen wir an die Bedürfnisse von
85 Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen denken. Und an den Klimaschutz: Neue Häuser müssen
86 klimaschonend gebaut werden, indem wir bei der Planung zum Beispiel auf die richtigen Materialien
87 achten, auf die Nutzung von Solarenergie, auf das Bepflanzen von Dächern und Fassaden oder auf
88 das Anlegen von neuen Parks und Grünanlagen.

89 **Und so schaffen wir das.**

90

91 **Wo1: Wir bauen mehr geförderte Wohnungen.**

92

93 Wo1.1. Wir wollen die Quote für öffentlich geförderten Wohnraum erhöhen, um bei allen
94 Vorhaben des Bebauungsplans einen bezahlbaren Wohnungsbau zu gewährleisten.
95 Wir setzen uns dafür ein, dass auch in der Innenverdichtung zukünftig weitergehende
96 Vorgaben gemacht werden können (Änderung §34 BauGB).

97 Wo1.2. Vorhaben im Bebauungsplan, bei denen der Investor freiwillig mehr als ein Drittel
98 geförderte Wohnungen errichtet, wollen wir priorisieren – soweit rechtlich zulässig.

- 99 Wo1.3. In Quartieren, in denen der Anteil an geförderten Wohnungen deutlich unter dem
100 städtischen Durchschnitt liegt, wollen wir besonders aktiv werden.
101 Wo1.4. Wir werden alle Optionen zur Verlängerung der Sozialbindung für geförderten
102 Wohnungsbau nutzen.
103 Wo1.5. Wir werden für Köln einen Mietendeckel beschließen.
104

105 **Wo2: Wir fördern soziale Vermieter*innen.**
106

- 107 Wo2.1. Wir werden 500 Millionen Euro im städtischen Haushalt für die kommenden fünf
108 Jahre bereitstellen, um mindestens 2.000 öffentlich geförderte Wohnungen pro Jahr
109 zu bauen.
110 Wo2.2. Insbesondere geförderte Wohnungen sollen langfristig in städtisches Eigentum
111 übergehen oder durch die Stadt und ihre Gesellschaften gekauft oder errichtet
112 werden. Damit kann über die Bindungsfrist hinaus bezahlbarer Wohnungsbau
113 angeboten werden.
114 Wo2.3. Wir werden bestehende Genossenschaften und Neugründungen fördern und deren
115 Privatisierung verhindern.
116 Wo2.4. Wir werden Genossenschaftsvorhaben und geförderten Wohnungsbau bevorzugen
117 und uns dabei am „Münchener Modell“ orientieren: 30% der Vorhaben gehen dann
118 an städtische Gesellschaften, 20% an Genossenschaften, 30% an den
119 preisgedämpften Wohnungsbau mit langer Bindung. Nur 20% bleiben dem Markt zur
120 freien Verfügung.
121 Wo2.5. Für die Errichtung von Werkwohnungen wollen wir besondere Anreize schaffen. Die
122 Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln (WSK) soll 1.000 Wohnungen für die
123 Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen errichten
124 und verwalten.

125 **Wo3: Wir steuern die Flächennutzung.**
126

- 127 Wo3.1. Die Flächen in Köln müssen nach einem strategischen Plan entwickelt werden.
128 Deshalb etablieren wir ein strategisches Flächenmanagement.
129 Wo3.2. Wir verhindern den Verkauf städtischer Flächen. Bauflächen werden dann im
130 Erbbaurecht vergeben, sodass die Stadt weiterhin Eigentümerin bleibt und der
131 Bauherr die Entwicklung vorantreiben kann – langfristig gesichert. Die Höhe des
132 Erbbauzins soll Entwicklungen unterstützen und bezahlbaren Wohnraum fördern.
133 Wo3.3. Wir werden das Vorkaufsrecht der Stadt bei nahezu jedem Grundstück in Köln
134 nutzen, um mehr bezahlbaren, städtischen Wohnraum mit privaten
135 Projektentwicklern zu realisieren.
136 Wo3.4. Wir werden das Baulückenprogramm intensivieren und um die Überbauung von
137 (Supermarkt-)Parkplätzen erweitern. Außerdem werden wir wenn möglich
138 Baugebote erlassen und ein Programm zur Förderung von Zusatzetagen entwickeln,
139 um das Aufstocken bestehender Gebäude zu ermöglichen.
140 Wo3.5. Wir werden Gewerbegebiete weiterentwickeln, zu Mischgebieten mit Wohnanteilen.
141 Bestehende Mischgebiete werden wir schützen.
142

143 **Wo4: Wir beschleunigen die Bauvorhaben.**
144

- 145 Wo4.1. Wir wollen einen gesamtstädtischen Ausschuss zu, Wohnungsbau bilden und
146 regelmäßige, verbindliche Bezirkskonferenzen für alle Bauprojekte einführen. Auf

- 147 diese Weise bringen wir Verwaltung und Politik zusammen – von Anfang bis
148 Bauende.
- 149 Wo4.2. Wir werden die Beteiligungsmöglichkeiten weiterentwickeln, wie etwa die
150 Planungszelle und Online-Beteiligungen. Wir werden Bauvorhaben klar
151 kommunizieren und durch echte Partizipation die Prozesse beschleunigen.
- 152 Wo4.3. Wir werden die Wohnungsbauleitstelle stärken, indem wir sie mit
153 dezernatsübergreifenden Kompetenzen und mehr Personal ausstatten.
- 154 Wo4.4. Wir werden eine neue städtische Bau-Gesellschaft gründen – für schlanke Prozesse
155 und konkrete Ergebnisse im Auftrag der Stadt Köln.
- 156 Wo4.5. Wir werden die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung durch Neueinstellungen
157 entlasten und mit vereinfachten Entscheidungsprozesse die Erteilung von
158 Baugenehmigungen beschleunigen.

159 **Wo5: Wir denken groß.**

- 160
- 161 Wo5.1. Köln braucht ein sozial-ökologisches Hochhauskonzept, damit die Stadt an
162 geeigneten Stellen in die Höhe wachsen kann, ohne die soziale Spaltung zu fördern.
163 Auch in den Vororten wollen wir die bisher stark reduzierte Höhenentwicklung auf
164 den Prüfstand stellen, um Zersiedlung zu begrenzen und Infrastrukturen besser zu
165 nutzen. Grundsätzlich werden wir den Geschoßwohnungsbau bevorzugen; damit
166 werden die Bauflächen am besten genutzt und die Durchmischung erleichtert.
- 167 Wo5.2. Wir wollen neue Baugebiete mit urbaner Lebensqualität schaffen – auch in den
168 Außengebieten. Bei der Planung von vorneherein mitgedacht wird die Infrastruktur:
169 Schulen, Kitas, Anbindung an Bus und Bahn, der Rad- und Fußverkehr,
170 Elektromobilität, die Nahversorgung, Sportplätze, Mobilitätshäuser, Räume für
171 Kultur, Begegnungszentren, aber auch Fernwärme, das Glasfasernetz und weitere
172 Smart-City-Konzepte. Durchdachte Bauprojekte werden für die Umsetzung
173 priorisiert. Wo erforderlich, werden wir die Infrastrukturen in den Stadtteilen
174 weiterentwickeln, jedoch ohne den Dorfcharakter und die historischen Kerne der
175 Stadt in Frage zu stellen.
- 176 Wo5.3. Wir wollen die Durchmischung der Gesellschaftsschichten fördern. Durch städtischen
177 Wohnungsbau und begleitende Maßnahmen wollen wir der sozialen Spaltung
178 entgegenwirken. Dazu werden wir sogenannte Erhaltungssatzungen anwenden, zum
179 Beispiel für Wohnraumschutz und Quartiersmanagement.
- 180 Wo5.4. Wir treten für eine faire Nutzung von AirBnB ein, um Zweckentfremdung von
181 Wohnraum systematisch zu bekämpfen. Unter dem Schlagwort „FairBnB“ kümmern
182 wir uns um gerechte Lizenzvergaben, verstärkte Kontrollen und Absprachen oder
183 Vereinbarungen mit AirBnB.
- 184

185 **Wo6: Wir bringen Wohnen und Umwelt zusammen.**

- 186
- 187 Wo6.1. Bei der Erstellung und Überarbeitung der Bauleitplanung werden wir die absehbaren
188 Aspekte der Klimaerwärmung berücksichtigen. Wir kümmern uns um
189 Kaltluftschneisen, die Vernetzung der Kölner Grünflächen, die Fassadenbegrünung
190 und ausreichend Wasserflächen.
- 191 Wo6.2. Auch die einzelnen Bauvorhaben müssen ökologischer werden. Daher werden wir
192 einige Vorschriften erlassen: Neubauten sollen mit einer Photovoltaik- oder
193 Solarthermie-Anlagen ausgestattet werden; bei fehlender Eignung benötigen sie eine
194 Dachbegrünung. Wir einigen uns auf wirtschaftlich vertretbarere

195 Energieeffizienzstandards (KfW55) und nachhaltige Baumaterialien. Für die
196 Nachrüstung von Bestandsbauten und die Entsiegelung von Flächen werden wir
197 Förderprogramme ins Leben rufen.
198 Wo6.3. Bei allen Bauvorhaben soll die Verwaltung den Bürger*innen ein verlässlicher Partner
199 sein. Wir werden deshalb eine One-Stop-Beratungsstelle einrichten, die umfassend
200 zu allen Themen und Fördermöglichkeiten über energetische Sanierung,
201 Photovoltaik- und Solarthermie, Wärmepumpen und den Anschluss an das
202 Fernwärmenetz beraten.

203 **Wo7: Wir fördern das gemeinschaftliche Leben.**

- 204
- 205 Wo7.1. Für uns hat die Lebensqualität bei allen Bauprojekten einen hohen Stellenwert.
206 Deshalb achten wir besonders auf Grünflächen und öffentliche Plätze, auf digitale
207 Vernetzung und das Zusammenleben der Nachbarschaft und innerhalb des Veedels.
208 Deshalb wollen wir in Wohnanlagen die Spiel- und Bewegungsflächen auch für die
209 Allgemeinheit öffnen und die Umwandlung von Vorgärten in Schotterflächen oder
210 Parkplätze unterbinden.
- 211 Wo7.2. Es gibt in Köln zu wenige Wohnungen für Auszubildende, Studierende, Familien und
212 mobilitätseingeschränkte Menschen. Beim Wohnungsbau wollen wir diese Gruppe
213 deshalb besonders berücksichtigen. Wir werden außerdem ein gemeinsames
214 Wohnraumkonzept für Azubis und Studierende prüfen.
- 215 Wo7.3. Wir wollen zu innovativen Wohnformen ermutigen und auch kooperative
216 Wohnprojekte wie Mehrgenerationenwohnen, Co-Housing und flexible
217 Wohnflächenkonzepte stärker nutzen. Dazu werden wir Beratungsstellen einrichten.
- 218 Wo7.4. Obdachlosigkeit wollen wir verhindern: Durch entsprechende
219 Wiedereingliederungsprojekte für Wohnungslose und Micro-Housing.
- 220 Wo7.5. Beim Wechsel in eine kleinere Wohnung muss den Mieter*innen Unterstützung
221 angeboten werden, damit der Vermieter erkennt, dass der Wechsel wirtschaftlich
222 sinnvoll gestaltet werden kann. Eine solche Unterstützung muss es auch für die
223 Regelung von Untervermietungen geben. Wir wollen deshalb die Genossenschaften
224 für die Einrichtung einer entsprechenden Stelle gewinnen und dieses Konzept bei
225 Erfolg mit städtischen Mitteln ausweiten.
- 226 Wo7.6. Wir werden Wohnungssuchenden durch den Aufbau einer entsprechenden Plattform
227 eine Stimme geben und Möglichkeiten zur Vernetzung und Austausch schaffen.

228

229 **Infrastruktur: Verkehr. Aber ohne Kollaps.**

230

231 Wer das Auto öfter mal stehen lässt, der macht alles richtig – und hilft dem Klima und auch der
232 Gesundheit. Aber wenn du ein Auto hast, kennst du das: Manchmal fährt man eben doch, weil das
233 Umsteigen mit der Bahn so stressig ist, beim Fahrradfahren die Schlaglochpisten nerven oder spät
234 abends kein Bus mehr fährt oder es überhaupt gar keinen Bahnanschluss gibt. Das wollen wir ändern.

235 In Köln muss es einfach sein, das Auto stehen zu lassen. Schon der Umwelt zuliebe sollte es leicht
236 fallen, den Bus, die Bahn oder das Fahrrad zu nehmen. Egal, um welche Uhrzeit du morgens zur
237 Arbeit musst oder abends nach Hause kommst. Deshalb wollen wir eine echte, konsequente
238 Verkehrswende – sozial gerecht und bezahlbar!

239 Dazu brauchen wir in Köln mehr Busse und Bahnen, die zu günstigen Preisen fahren. Wir brauchen
240 ein durchgängiges Fußgänger- und Radverkehrsnetz, das seinen Namen verdient und das die
241 Menschen gerne nutzen. Und wir brauchen mehr Sharing-Angebote, damit du auch ganz ohne
242 eigenen Wagen auskommst – und ein Großeinkauf oder der Trip zum Baumarkt auch mit einem
243 Carsharing-Auto möglich ist. Oder gleich mit dem Lastenrad, das du schnell und einfach leihen
244 kannst. Und zwar egal, ob du in der Innenstadt wohnst, oder am Rand von Köln.

245 Verkehr entsteht aber auch, ohne dass wir aktiv daran teilnehmen. Weil wir alle Verbraucher sind,
246 werden wir immer häufiger beliefert – über die Geschäfte in unserer Nähe, aber auch direkt an die
247 Haustür. Wir wollen, dass Güter so transportiert werden, dass sie möglichst umweltschonend ihr Ziel
248 erreichen.

249 **Und so schaffen wir das.**

250

251 **In1: Wir erhöhen die Attraktivität des ÖPNVs.**

252

253 In1.1. Wir werden für Köln ein Bürgerticket einführen, nach dem Vorbild des 365-Euro-
254 Tickets in Wien. Für Schüler*innen, Praktikant*innen und Auszubildende soll das
255 Ticket kostenlos sein.

256 In1.2. Köln braucht eine Mobilitäts-App, die alle Mobilitätsangebote in Köln integriert. Dazu
257 werden wir die KVB-App weiterentwickeln lassen. Angebote von Car- und Bikesharing
258 sollen in das ÖPNV-Tarifsystem eingebunden werden. Außerdem werden wir
259 bedarfsgerechte On-Demand-Lösungen wie das Nacht-Shuttle weiterentwickeln.
260 Durch die Nutzung öffentlicher Daten soll die Infrastruktur maximal effizient genutzt
261 werden.

262 In1.3. Auf den S-Bahn-Hauptlinien, die die Kölner Innenstadt mit dem Umland verbinden,
263 werden wir den Takt verdichten und das KVB-Netz besser mit dem S-Bahnnetz
264 verbinden.

265 In1.4. Wir werden sicherstellen, dass die Kölner Busse bis spätestens 2030 klimaschonend
266 umgerüstet werden: Auf Elektrobetrieb, aber auch auf den Betrieb mit Wasserstoff
267 bzw. Brennstoffzellentechnologie. Dafür werden wir in die entsprechende
268 Infrastruktur investieren. Der Stadtbahnbetrieb wird dann zu 100% über Ökostrom
269 laufen.

- 270 In1.5. Wir werden uns auch weiterhin für die Einführung von Wasserbussen oder Fähren
 271 einsetzen, um die Kölner Brücken zu entlasten und beide Rheinseiten besser
 272 miteinander zu verbinden.
 273
- 274 **In2: Wir machen den Fahrradverkehr sicher und attraktiv.**
 275
- 276 In2.1. Wir werden die Innenstadt über Radschnellwege mit anderen Stadtteilen und dem
 277 Umland verbinden. Bei Bedarf werden wir neue Rheinbrücken für Radverkehr und
 278 Fußgänger errichten. Diese werden durch lokale Radverkehrskonzepte ergänzt.
 279 In2.2. Bevor wir neue Radwege anlegen, wollen wir bestehende Radwege sanieren. Eine
 280 Ausnahme bilden allgemeine Straßensanierungen oder der Bau neuer Straßen.
 281 In2.3. Auf Hauptverkehrsachsen werden wir geschützte Radspuren einrichten. Wo möglich,
 282 werden Radspuren auf der Fahrbahn mit Aufstellflächen vor Ampeln markiert.
 283 In2.4. Wir etablieren eine Mindestbreite von zwei Metern für Radwege, bei Neuplanungen
 284 und bestehenden Wegen. Wenn nötig, werden wir zugunsten neuer und ausgebauter
 285 Radwege und Radstellplätzen den Parkraum am Straßenrand entsprechend
 286 umwidmen.
 287 In2.5. Die sogenannten „freilaufenden Rechtsabbieger“ werden wir Stück für Stück
 288 reduzieren.
 289 In2.6. Wir werden für mehr Leihräder der KVB sorgen, sie mit dem ÖPNV verbinden und auf
 290 das gesamte Stadtgebiet ausweiten. In der Nutzung des knappen öffentlichen Raums
 291 hat für uns das Angebot an Leihrädern Priorität gegenüber E-Scootern.
 292 In2.7. Die Mitnahme von Fahrrädern in den Bahnen der KVB soll wieder kostenlos werden.
 293
- 294 **In3: Wir erhöhen die Sicherheit des Fußgängerverkehrs.**
 295
- 296 In3.1. Wir werden mehr Fußgängerüberwege anlegen.
 297 In3.2. In der Verwaltung werden wir eine Person ausschließlich mit den Belangen von
 298 Fußgänger*innen betreuen. Für jeden Stadtbezirk soll es darüber hinaus jemand
 299 geben, der oder die sich um die Belange des Rad- und Fußverkehrs vor Ort kümmert.
 300
- 301 **In4: Wir reduzieren die Fahrzeiten mit Bus und Bahn.**
 302
- 303 In4.1. Wir werden die Infrastruktur des Öffentlichen Nahverkehrs ausbauen, damit immer
 304 mehr Menschen besser befördert werden können.
 305 In4.2. Die Ost-West-Achse wird ausgebaut. Erstens kurzfristig, durch die Verbesserung der
 306 oberirdischen Verkehrsführung. Zum Beispiel durch einen Ausbau der Bahnstrecke
 307 für Langzüge, einen Ausbau der Haltestelle Neumarkt zur gleichzeitigen Abfertigung
 308 von zwei Zügen, aber auch durch die Trennung von Bahn- und Straße. Das heißt
 309 konkret: keine Kreuzungen mehr von Bahn und Autoverkehr auf der Cäcilienstraße.
 310 Zweitens langfristig, durch einen zusätzlichen Tunnel von der Deutzer Freiheit bis
 311 zum Aachener Weiher, damit auch hier mehr Züge mehr Menschen befördern
 312 können.
 313 In4.3. Wir werden die Nord-Süd-Stadtbahn im Bereich des Waidmarkts endlich fertigstellen.
 314 In4.4. Auf stark genutzten Strecken und in Stoßzeiten wollen wir den Takt der Bus- und
 315 Bahnlinien deutlich erhöhen. Wo nötig, werden wir bestehende Routen mit digitalen
 316 Zugsicherungssystem aufrüsten. Außerdem werden wir mit neuen Buslinien neue
 317 Querverbindungen zur Entlastung des Zentrums einrichten. Wir werden außerdem
 318 Busspuren einrichten, um Busfahrten im Vergleich zum Pkw deutlich attraktiver zu
 319 machen.

- 320 In4.5. Langfristig werden wir das Stadtbahnssystem beschleunigen und zu einem zentralen
321 Element des ÖPNV machen. Konkret etwa durch eine rechtsrheinische Ringbahn und
322 die Anbindung des geplanten S-Bahnhofs Bocklemünd. Dazu werden wir neue
323 Stadtbahntunnel bauen und an gefährlichen und zeitraubenden Kreuzungen die
324 Haltestellen unter die Erde legen, etwa am Barbarossaplatz oder der Haltestelle
325 Ostheim.
- 326 In4.6. Nachts unter der Woche werden die Bahnen wie am Wochenende fahren. Am
327 Wochenende werden wir den nächtlichen Takt verdichten. Kleinere Veedel werden
328 durch neue Nachtbusse angebunden.
- 329 In4.7. Wir werden die Bürokratie abbauen und die Prozesse der Behörden verschlanken.
330 Bei Förderanträgen sollen Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren vereinfacht
331 und die Anzahl an vorzulegenden Bescheinigungen reduziert werden. Insgesamt
332 wollen wir die Verfahren beschleunigen und den ÖPNV so schnell wie möglich
333 ausbauen und verbessern.
- 334
- 335 **In5: Wir machen die Innenstadt schöner.**
- 336
- 337 In5.1. Wir wollen eine autofreie Innenstadt. Der notwendige Anliegerverkehr soll dabei
338 sichergestellt werden.
- 339 In5.2. Das Parkangebot für Anlieger im Bereich der Altstadt werden wir attraktiver
340 gestalten. Wir wollen sogenannte „Mobilitätshäuser“ einrichten, mit Parkraum für
341 Privatfahrzeuge, einer Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, ausreichend
342 Carsharing-Angeboten, einer sicheren Unterbringung für Fahrräder und Platz für
343 Leihräder.
- 344 In5.3. Den Parkraum an den Ausfallstraßen wollen wir durch erschwingliche Park&Ride-
345 Möglichkeiten ausbauen und stärken. Außerdem wollen wir Parkraum abbauen und
346 für öffentliche Nutzung oder Grünflächen freigeben.
- 347 In5.4. Der Neumarkt wird neugestaltet und als zentraler Platz der Stadt angemessen
348 aufgewertet.
- 349
- 350 **In6: Wir reduzieren den motorisierten Verkehr.**
- 351
- 352 In6.1. Wir wollen den Autoverkehr in Köln deutlich reduzieren. Deshalb wollen wir Bus,
353 Bahn, Fahrrad, Fußwege und andere Verkehrsträger des Umweltverbunds ausbauen
354 und attraktiver machen, um mehr Menschen zum Umsteigen zu bewegen.
- 355 In6.2. Auf absehbare Zeit wird das Auto jedoch, wenn auch mit sinkender Bedeutung, ein
356 wichtiger Verkehrsträger bleiben. Köln muss sich deshalb für neue Techniken öffnen
357 und langfristig zum Testfeld für neue, digitale Mobilitäts- und Transportlösungen
358 werden – etwa selbstfahrende Pkw und Busse, oder Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge.
- 359 In6.3. Wir werden die E-Mobilität weiter vorantreiben und bis zum Jahr 2025 insgesamt
360 3.000 Ladepunkte einrichten. Dazu kommen 400 öffentlich zugängliche Ladepunkte
361 mit der RheinEnergie als Partner.
- 362 In6.4. Den Straßenbau und insbesondere die Instandsetzung von Straßen werden wir
363 beschleunigen.
- 364 In6.5. Das stationsgebundene Carsharing werden wir im gesamten Stadtgebiet ausbauen
365 und fördern.
- 366 In6.6. Wir wollen die Anschaffung von elektrobetriebenen Rollern finanziell unterstützen.
367 Die Anzahl und Nutzung konventionell betriebener Roller soll dadurch abnehmen.
- 368
- 369
- 370
- 371

372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402

In7: Wir machen die Veedelszentren attraktiver.

- In7.1. In Zusammenarbeit mit den Bezirksvertretungen wollen wir die Zentren der Stadtteile und die Veedels-Hauptstraßen autofrei gestalten. Der notwendige Anliegerverkehr bleibt dabei sichergestellt.
- In7.2. Das Parkangebot für Anlieger wollen wir attraktiver gestalten und aus dem allgemeinen Straßenraum herausholen. Auch hier wollen wir „Mobilitätshäuser“ einrichten, mit Parkraum für Privatfahrzeuge, einer Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, ausreichend Carsharing-Angeboten, einer sicheren Unterbringung für Fahrräder und Platz für Leihräder.
- In7.3. In Wohngebieten werden wir Tempo-30-Zonen einrichten und Fahrradstraßen ausbauen.

In8: Wir stärken Köln als Bahnknoten für den Fern- und Regionalverkehr.

- In8.1. Wir werden den Kölner Hauptbahnhof zu einem „Zwei-Terminal-Bahnhof“ ausbauen, als Kombination des heutigen Hauptbahnhofs und dem Bahnhof Deutz.
- In8.2. Wir wollen einen Vorlaufbetrieb einer S-Bahnlinien, die nicht über den Hauptbahnhof, sondern alternativ über die Südbrücke führt. Mittelfristig werden wir einen echten S-Bahn-Ring um Köln anlegen. Langfristig machen wir uns für eine zweite Rheinquerung der S-Bahn im Kölner Norden stark, als Schluss eines großen Rings etwa über die Leverkusener Autobahnbrücke.
- In8.3. Güterverkehrsbahnhöfe im Kölner Stadtgebiet werden wir an die Außenränder oder in die Region verlegen. In bewohnten Gebieten sollen in Abhängigkeit von der Lärmemission sogenannte „Trassenentgelte“ erhoben werden.)
- In8.4. Wir werden das Schienennetz für den Bahnverkehr digitalisieren und ein digitales Stellwerk für Köln bauen, um die bestehende Infrastruktur besser nutzen zu können.
- In8.5. An wichtigen Bahnstationen für den Pendelverkehr sollen vernünftige Fahrradabstellplätze geschaffen werden – in ausreichender Zahl, überdacht und in ansprechender Qualität.

403 **Infrastruktur Bildung. Aber kostenfrei.**

404

405 Eines der wichtigsten Themen unserer Zukunft ist die Bildung. Das hast du schon oft gehört, und
406 keine Partei wird dabei widersprechen. Was also macht die SPD anders? Ganz einfach: Wir schließen
407 niemanden aus. Dafür müssen wir aber viele Hürden aus dem Weg räumen: Gebühren zum Beispiel,
408 oder fehlende Kita- und Schulplätze, aber auch allgemein schlechte Aufstiegschancen durch soziale
409 Ungleichheit.

410 Für uns ist Bildung inklusiv und nimmt alle Kinder mit. Jedes Kind soll einen Platz in der Schulform
411 bekommen, die es sich wünscht. Gerade Gesamtschulen wollen wir fördern, denn dort gibt es viel zu
412 wenig freie Plätze. Allerdings heißt Bildung für uns auch Berufsbildung und Weiterbildung. Auch hier
413 wollen wir gute Bedingungen schaffen.

414 Der Bildungsweg beginnt schon bei den Kleinsten. Aber Köln macht es Eltern nicht leicht: Warum
415 muss ich mein Kind noch am Tag der Geburt anmelden, um eine Chance auf einen Kita-Platz zu
416 haben? Wie organisiere ich den Familienalltag – erst recht, wenn beide Eltern arbeiten oder wenn ich
417 alleinerziehend bin? Wenn der Wechsel in die Schule ansteht, wie sieht es da mit der Betreuung am
418 Nachmittag aus? Und wenn mein Kind in die weiterführende Schule kommt, findet es auch einen
419 Platz an genau der Schule, die wir uns ausgesucht haben?

420 Diese Fragen sorgen bei Eltern für Stress. Wir wollen, dass du sie dir nicht mehr stellen musst; wir
421 wollen mehr Kitas und mehr Schulen. Dass sie gut ausgestattet sind, dass überall die Toiletten sauber
422 sind und ordentlich aussehen. Wir wollen Kitas und Schulen, in denen Erzieher und Lehrerinnen
423 arbeiten, die Spaß an ihrem Job haben – weil sie ihn gerne machen und gut bezahlt werden. Und
424 gerade Kitas brauchen nicht zuletzt Öffnungszeiten, die Familie und Beruf vereinbar machen.

425 Vor allem darf Bildung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Egal, wie hoch dein Einkommen ist
426 oder was du gelernt hast: Dein Kind muss alle Chancen haben. Wir wollen Bildung deshalb überall
427 kostenfrei machen. Das heißt, wir wollen in der Kita die Gebühren abschaffen, genau wie in der
428 offenen Ganztagschule. Und egal, wo in Köln dein Kind geboren wird: Kitas und Schulen müssen in
429 jedem Veedel von gleicher, hoher Qualität sein.

430 **Und so schaffen wir das.**

431

432 **In9: Wir machen Bildung kostenfrei für alle.**

433

434 In9.1. Kitas sollen für alle Kinder kostenfrei werden. Wir setzen uns deshalb für den Ausbau
435 von städtischen Kita-Plätzen ein und wollen außerdem die Tagespflege erweitern, um
436 die Betreuungsquoten zu erhöhen.

437 In9.2. Auch die Ganztagschule soll kostenfrei werden. Wir verstehen Schulen als Orte des
438 bürgerschaftlichen Gemeinwesens: Sie erfüllen integrative Funktionen im Veedel und
439 sind offen für außerschulische Aktivitäten. Aus dem gleichen Grund sehen wir auch
440 die Inklusion an Schulen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, und zwar an allen
441 Schulformen. Dafür stehen wir ein.

- In9.3. Die kommunale Schülerpauschale für Sach- und Lernmittel werden wir erhöhen und zu 100% an die Schulen auszahlen lassen.

In10: Wir bauen neue Schulgebäude, und fördern Gesamtschulen.

- In10.1. Städtische Grundstücke für den Schulbau sollen dort erworben und genutzt werden, wo der Bedarf am größten ist. Wo neuer Wohnraum entsteht, werden wir städtische Kitas und Schulen sofort mitplanen und bauen.
- In10.2. Im Vergleich mit anderen Schulformen haben Gesamtschulen für uns höchste Priorität. Bei Planung und Bau von weiterführenden Schulen werden wir konsequent auf den Neu- und Ausbau von Gesamtschulplätzen setzen.
- In10.3. Wir wollen Bauvorhaben durch innovative Vergabeformen beschleunigen. Für die Planung von Schulbauten wollen wir neue, modulare Formen wie Cluster und offene Lernlandschaften entwickeln. Zusätzlich werden wir die kommunale Bauaufsicht dazu bringen, die Ermessensspielräume der Landesbauordnung bei Schulbauten künftig auszuschöpfen: Dann können Schulen zum Beispiel höher gebaut, oder der Schulhof besonders gestaltet werden.
- In10.4. Wir werden die städtischen Gebäudewirtschaft und anderer am Schulbau beteiligten technischen Ämter stärken – zum Beispiel die Bauaufsicht oder das städtische Planungsamt. Dazu wollen wir gutdotierte technische Stellen schaffen, um das Interesse von externen Fachkräften zu erhöhen.
- In10.5. Wir werden die Vernetzung von Schul- und Bildungseinrichtungen fördern und stärken.

In11: Wir machen Schulgebäude schöner.

- In11.1. Unmittelbar nach der Wahl werden wir Maßnahmen zur Instandsetzung und zur Erhaltung bestehender Schulgebäude veranlassen, vor allem mit Blick auf die sanitäre Ausstattung.
- In11.2. Wir werden pädagogische Schulbaukonzepte weiterentwickeln und anwenden, zum Beispiel durch die Gestaltung von Lernhäusern und Bildungslandschaften. Dabei werden wir die Kölner Schulbauleitlinien berücksichtigen.
- In11.3. Außerdem werden wir eine Bereitstellung der nötigen Flächen und Räume vorantreiben, um sowohl die Inklusion, als auch G9 schnell und bestmöglich umzusetzen.
- In11.4. Wir sind der Überzeugung, dass Schulhöfe als attraktive und grüne Bewegungsräume gestaltet werden müssen. Wir wollen deshalb die Schulgärten stärken und zum Beispiel die Ansiedlung von Tieren fördern, etwa in Form von Bienenstöcken, Hühnergehegen oder Schulhunden. Auch Sporthallen und Sportplätze wollen wir attraktiver gestalten. Außerdem wollen wir das Schulessen verbessern: Alle Kölner Schulen sollen an eigenen Mensen ein gesundes und regionales Essen anbieten können.
- In11.5. Die Öffnung von Schulhöfen als Bewegungsräume für die Öffentlichkeit wollen wir unterstützen. Wir werden deshalb auch durch entsprechende Mittel die Reinigung der Schulhöfe vor Unterrichtsbeginn veranlassen, etwa durch Servicekräfte der AWB.

In12: Wir stärken den kostenlosen Ganzttag.

- In12.1. Wir werden für den Ganztagsbetrieb an Schulen den Ausbau von Mensen und zusätzlichen OGS-Räumen veranlassen. Wir werden diese Maßnahme in das priorisierte Bauprogramm der städtischen Gebäudewirtschaft aufnehmen.

- 493 In12.2. Die Qualität des Ganztags soll verbessert werden: Durch eine finanzielle Förderung,
494 die Festlegung von Rahmenbedingungen bei der Qualifizierung des Personals und
495 durch den Einsatz examinierter Erzieher*innen. Dazu wollen wir eine Trägerschaft
496 durch die Stadt aufbauen.
- 497 In12.3. Die OGS werden wir in öffentlicher Trägerschaft stärken und die Kooperationen mit
498 Vereinen fördern, ohne aber durch Ehrenamt die bezahlten pädagogischen Kräfte zu
499 ersetzen.
- 500 In12.4. Wir werden ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche bereitstellen, das die
501 Kinderbetreuung in den Sommerferien ergänzt. OGS-Ferienbetrieb und
502 Ferienprogramm sollen miteinander abgestimmt werden: Sie sollen sich ergänzen
503 und Kinder und Jugendliche über die gesamte Ferienzeit betreuen. In den
504 Stadtbezirken Chorweiler, Mülheim, Kalk und Porz wollen wir die Quoten der OGS
505 gezielt steigern.
506

507 **In13: Wir informieren besser über Bildungsangebote.**

508

- 509 In13.1. Wir werden in Köln eine flächendeckende Familienberatung etablieren.
- 510 In13.2. Über Bildungsangebote der Stadt werden wir die Beratungsstellen gezielt
511 informieren lassen.
- 512 In13.3. Die dezentrale Beratung in der Schule selbst werden wir stärken und fördern.
- 513 In13.4. Der Erhalt und die Stärkung der kommunalen Koordinierungsstelle des Programms
514 "Kein Abschluss ohne Anschluss ("KAoA") ist uns von großer Bedeutung. Wir werden
515 uns deshalb für eine bessere Berufsberatung stark machen, ebenso für ein besseres,
516 von der Stadt gestütztes Übergangsmanagement von der Schule zum Beruf.
- 517 In13.5. Wir werden das Informationsangebot des Kölner Bildungsservers verbessern.
- 518 In13.6. In Schulen für Menschen mit Migrationsgeschichte fördern wir den
519 herkunftssprachlichen Unterricht.
520

521 **In14: Wir stärken die Sozialarbeit an Schulen.**

522

- 523 In14.1. Das Angebot von Schulsozialarbeit wollen wir stärken und ausbauen.
- 524 In14.2. Wir wollen die Schulsozialarbeit ausweiten: Jede Schule wird mindesten eine Stelle
525 erhalten, je nach Sozialindex aber auch mehr.
- 526 In14.3. Geflüchteten wollen wir weiterführende Unterstützung gewährleisten, je nach
527 Anzahl der Schüler*innen mit Fluchtgeschichte sollen mehr Stellen für Sozialarbeit
528 geschaffen werden.
- 529 In14.4. Für unser Verständnis von Sozialarbeit gilt: Nicht der Standort der Schule, sondern
530 das Bedürfnis des einzelnen Kindes ist der Maßstab. Wir wollen deshalb erreichen,
531 dass kommunale Ressourcen und alle Förderungsprogramme des Landes, des Bundes
532 und von anderer Stelle durch den Filter des Sozialindexes verteilt werden, und zwar
533 kindbezogen.
534

535 **In15: Wir fördern den Sport.**

536

- 537 In15.1. Wir werden in Köln weiterhin einen vielseitigen Breitensport gewährleisten, und
538 deshalb die Förderung von Sportvereinen verbessern. Dabei werden wir
539 bürokratische Hürdenläufe unterbinden und die Verwaltung zur vollen Unterstützung
540 anhalten. Ehrenamtliche Vereine sollen ihre Zeit für Mitglieder und den Sport
541 einsetzen, nicht für die Bürokratie.
- 542 In15.2. Wir werden in Stadt und Veedel moderne Sportanlagen bauen und mehr
543 großflächige Bewegungsräume erschließen. Die Menschen sollen auf diese Anlagen

- stolz sein und sie als Treffpunkt und Anker für gesellschaftliche Aktivitäten nutzen. Dabei kümmern wir uns insbesondere um die Frei- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche, aber auch um die Spielräume für Vereine. Sie sollen gute Bildung und Integration durch Sport ermöglichen. Darüber hinaus wollen wir noch mehr Tennisplätze in Kunstrasenplätze umwandeln.
- In15.3. Wir werden uns für den Neubau eines Schwimmbades einsetzen, das für den öffentlichen, aber auch für den Schul- und Vereinssport geeignet ist.
- In15.4. Wir werden die Sportentwicklungsplanung weiter prüfen und durch Pilotprojekte vorantreiben.
- In15.5. Köln ist ein Leuchtturm des deutschen Spitzensports. Durch eine gute Infrastruktur wollen wir jedem Verein die Möglichkeit zum Aufstieg geben, damit er national und international präsent sein kann.
- Unser Maßnahmenpaket im Einzelnen:
- Ausbau und Überdachung des Radstadions zu einem Landesleistungsstützpunkt für Bahnrad sport mit multifunktionaler sportlicher Innenraumnutzung.
 - Erweiterung des Trainingsgeländes des 1.FC Köln am Geißbockheim, und zwar um ein Nachwuchsleistungszentrum mit Öffnung für den Breitensport.
 - Errichtung eines inklusives Sportzentrum in Köln-Stammheim mit Neubau einer Sporthalle für max. 1.000 Zuschauer, vorrangig für Rollstuhlbasketball und einer Doppeleishalle für Eishockey und Para-Eishockey.
 - Ausstattung von je zwei Sporthallen links- und rechtsrheinisch für den Sportwettkampfbetrieb, mit einer Fassungskapazität von jeweils 1.000 Zuschauer.
 - Errichtung eines zweitligatauglichen Fußballstadions in Köln-Stammheim.
- In15.6. Durch die „SPD-Sportkonferenz“ werden wir die Möglichkeiten zum direkten Austausch mit den Akteuren der Sportentwicklungsplanung erhalten
- In15.7. Wir werden die erfolgreichen Programme „Sport in Metropolen“, „Mitternachtssport“, „Sicher schwimmen“ und Sportbetonte Schulen“ weiterführen. Mit dem Stadtsportbund haben wir in dieser Hinsicht einen zuverlässigen Partner.

In16: Wir stärken Stadtbibliothek und Volkshochschule.

- In16.1. Die Stadtbibliothek werden wir erhalten, stärken und die Öffnungszeiten auch am Wochenende ausweiten. Wir werden vor Ort gute Ideen und innovative Projekte fördern, wie etwa wie die Stadtteilbibliothek Kalk. Außerdem werden wir dafür Sorge tragen, dass die E-Learning-Angebote von städtischen Trägern kostenlos zu Verfügung gestellt werden.
- In16.2. Wir werden die Zusammenarbeit der Stadtbibliotheken mit den Kitas und Schulen weiter ausbauen. Bereits die Kleinsten sollen an dieses Bildungsangebot herangeführt werden. Wir sagen: In die Schultüte gehört ein Büchereiausweis!
- In16.3. In den Kölner Stadtbezirken wollen wir die dezentrale Bildungsarbeit ausbauen und stärken, insbesondere die Arbeit der Volkshochschule. Wir leisten dadurch einen Beitrag zu einer verbesserten Bürger- und Sozialraumorientierung. Der Ausbau der Bildungsberatung in öffentlicher Verantwortung bei der VHS soll den Menschen in Köln neue Perspektiven eröffnen.
- In16.4. Zusätzlich werden wir die Angebote zum Nachholen von Schulabschlüssen ausbauen, etwa an der Tages- und Abendschule.

593 **Infrastruktur Digitalisierung. Aber richtig.**

594

595 Die Digitalisierung bringt weitreichende Veränderungen in allen Lebensbereichen. Clever genutzt,
596 kann sie uns dabei helfen, die drängenden Herausforderungen unserer Stadt zu lösen. Wir sagen:
597 Köln soll ein digitaler Vorreiter werden. Aber darauf muss die Verwaltung organisatorisch vorbereitet
598 sein: Wir brauchen einen digitalen Masterplan und einen „digitalen Kopf“ – eine Stelle im OB-Büro,
599 die alle Projekte und Initiativen koordiniert und zusammenführt (siehe Kapitel Arbeit und Wirtschaft).

600 Wir wollen Kölns digitale Potenziale aus allen Bereichen nutzen. Für den Wandel in der Arbeitswelt
601 wollen wir in Zusammenarbeit mit jungen, innovativen Unternehmen und den Gewerkschaften
602 neuartige und zukunftsweisende Lösungen finden. Wir wollen zum Beispiel die Sharing Economy
603 stärken. Und für die digitale Bildung wollen wir verstärkt das Wissen der Hochschulen nutzen. Dazu
604 kommt die Digitalisierung der Bildung: Auch an den Schulen müssen digitale Ausstattung und digitale
605 Inhalte selbstverständlich sein.

606 Das gilt ebenso für schnelles Internet bei dir zuhause. Egal, wo du in Köln wohnst. Dafür brauchen wir
607 den Glasfaser-Ausbau in der gesamten Stadt. Nicht zuletzt ist das eine wesentliche Bedingung für
608 Köln als erfolgreicher Wirtschaftsstandort, für schnelle, digital gesteuerte Verkehrsnetze und für
609 neue Formen der Arbeitswelt (siehe Kapitel Arbeit und Wirtschaft).

610 Bei allem gilt: Die Daten der Kölner*innen gehören für uns in ihre eigenen Hände. Wir verfolgen eine
611 Strategie der digitalen Souveränität: Die Stadt muss unabhängig von Software-Konzernen werden; sie
612 muss dir ermöglichen, Dienstleistungen sicher online zu nutzen. Und natürlich muss sie eine
613 datensichere Bürgerbeteiligung gewährleisten, die ihren Namen verdient.

614 Die Digitalisierung aller Lebensbereiche stellt uns aber auch vor eine drängende Frage der effizienten
615 Energieversorgung. Das Internet und seine digitalen Technologien verbrauchen weltweit immer mehr
616 Energie. Für uns sind in Zeiten der Klimakrise und des städtischen Klimanotstands deshalb
617 Digitalisierung und Energieeffizienz untrennbar miteinander verbunden. Wir wollen, dass Köln nicht
618 nur digital, sondern auch klimaschonend wirtschaftet.

619 **Und so schaffen wir das.**

620

621 **In17: Wir versorgen den öffentlichen Raum mit Internet. Kostenfrei.**

622

623 In17.1. Bis 2022 werden wir die WLAN-Hotspots an öffentlichen Plätzen und in allen Bussen,
624 Bahnen und Haltestellen der KVB ausbauen. Sie sollen ohne Zeitbeschränkung
625 nutzbar sein.

626 In17.2. Die Internetarbeitsplätze in den Stadtbibliotheken werden wir mindestens
627 verdoppelt und durch Coworking Spaces insbesondere für Schüler*innen und
628 Student*innen ergänzen. Vorbild ist die öffentliche Bibliothek unserer Partnerstadt
629 Tel Aviv.

630 In17.3. Wir werden den Glasfaserausbau auf Kölner Stadtgebiet weiter vorantreiben und die
631 Bundesfördermittel entsprechend abrufen. Den Masterplan zum Breitband- und

632 Glasfaserausbau werden wir schnellstmöglich umsetzen. Für uns ist deshalb auch
 633 klar: NetCologne muss in städtischer Hand bleiben.
 634 In17.4. Wir werden dafür sorgen, dass NetCologne weiterhin in neue Technologien
 635 investiert, zum Beispiel im Bereich 5G, einem 450 Megahertz-Funknetz oder
 636 LoRaWAN. Dadurch werden neue digitale Lösungen einfacher und sicherer.
 637 In17.5. Wir stellen außerdem sicher, dass die Daten der Stadt Köln und der städtischen
 638 Unternehmen nicht kommerziell, sondern im Sinne der Daseinsvorsorge verwendet
 639 werden: Vorwiegend durch die öffentliche Hand und ihre Unternehmen, vor allem
 640 aber zum Zwecke der Entwicklung neuer Lösungen – zum Beispiel einer effizienten
 641 Raumordnung, der großflächigen Planung von Mobilität, dem Bau von Schulen und
 642 Kitas, dem Ausbau der Infrastrukturen, und der Entwicklung klimanützlicher
 643 Konzepte.
 644

645 **In18: Wir digitalisieren unsere Schulen.**

646
 647 In18.1. Wir werden die Schulen mit neuen Medien ausstatten, und zwar in Verbindung mit
 648 pädagogischen Einsatzkonzepten. Für die Hard- und Softwarepflege werden Schulen
 649 durch Fortbildung der Lehrkräfte unterstützt.
 650 In18.2. An den VHS-Standorten werden wir die Infrastruktur für digitale Bildung
 651 gewährleisten. Dazu gehört ein leistungsfähiges WLAN, aber auch die konkrete
 652 technische Ausstattung, wie ActiveBoards oder ähnliche Mittel.
 653 In18.3. Wir werden alle Schulen mit einer SchulApp ausstatten. Sie soll Schüler*innen und
 654 Lehrer*innen die Möglichkeit zur digitalen Datenablage liefern und als
 655 Kommunikationsplattform dienen.
 656

657 **In19: Wir setzen auf erneuerbaren Energien und verbessern die Effizienz in der Versorgung.**

658
 659 In19.1 Wir wollen dafür sorgen, dass zukünftig alle kommunalen Gebäude,
 660 Wirtschaftsbetriebe und Unternehmen, aber auch alle E-Ladesäulen zu 100% mit
 661 Ökostrom versorgt werden. Andere Belieferungsverträge werden nicht mehr
 662 abgeschlossen.
 663 In19.2 Die Stromversorgung durch Braunkohle aus dem Heizkraftwerk Merkenich werden
 664 wir spätestens 2025 beenden.
 665 In19.3 Wir werden alle in Köln anlegenden Schiffe verpflichteten, den an Land erzeugten
 666 Ökostrom zu beziehen.
 667 In19.4 Strom- und Wärmespeicher werden wir ausbauen. Verschiedene Technologien
 668 müssen dabei kombiniert und vernetzt werden. Wir werden uns dafür einsetzen,
 669 dass die RheinEnergie die im Rahmen des bundesweiten Kohleausstiegs stillgelegten
 670 Meiler als Stromspeicher nutzen kann.
 671 In19.5 Bei erneuerbaren Energien wird auf absehbare Zeit keine ausreichenden
 672 Speichertechnologie zur Verfügung stehen, mit der die schwankende Produktion
 673 ausgeglichen werden kann. Deshalb befürworten wir als Beitrag zum Klimaschutz
 674 hocheffiziente Gas- und Dampf-Anlagen, außerdem Anlagen zur Kraft-Wärme-
 675 Kopplung und Nahwärmenetze mit dezentralen Blockheizkraftwerken. Wir werden
 676 die RheinEnergie dazu anhalten, nicht mehr in konventionelle Kraftwerke mit fossilen
 677 Energieträgern zu investieren.
 678 In19.6 Weitere Einsparungen beim Stromverbrauch werden wir durch eine bessere
 679 Vernetzung der Energieerzeuger und -verbraucher erzielen. Dazu werden wir
 680 entsprechende Programme wie etwa „SmartCity Cologne“ deutlich ausweiten.

681 In19.7 Wir werden dafür sorgen, dass die Stadt gemeinsam mit der Handwerkskammer ein
682 Schulungsprogramm für Dachdecker zu Photovoltaik und Solarthermie anbietet.

683

684 **In20: Wir schaffen die Energiewende.**

685

686 In20.1 Wir wollen, dass Köln emissionsfrei wird. Gemeinsam mit der RheinEnergie wird die
687 Stadtverwaltung deshalb verschiedene Angebote für Unternehmen entwickeln, um
688 auf Grundlage des künftig erwarteten Energiebedarf dieses Ziel zu verwirklichen.

689 In20.2 Damit die Energiewende gelingt, muss in Köln die Hochschullandschaft stärker
690 einbezogen werden. Schon heute hat die Technische Hochschule in Köln auf diesem
691 Gebiet eine hervorragende Expertise. Um diese Expertise auf kommunaler Ebene
692 besser nutzen zu können, werden sich die Stadt und die RheinEnergie dort stärker in
693 der Forschungsförderung engagieren. Das Ergebnis soll die Institution „Köln
694 klimaneutral“ sein: Eine Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, RheinEnergie und TH
695 Köln, bei der technische Konzepte für ein emissionsfreies Köln ausgearbeitet und ihre
696 Umsetzung begleitet wird.

697

698 **Zusammenleben. Aber hallo.**

699

700 Im Schnitt sind die Menschen in Köln 42 Jahre alt, verdienen netto 1.780 Euro im Monat, wohnen mit
701 2 anderen Personen zusammen und zahlen dafür 8,49 Euro Miete pro Quadratmeter.

702 Die Chance ist ziemlich groß, dass keine dieser Zahlen auf dich zutrifft. Und selbst wenn: Köln ist
703 bekanntlich ein Jefe, und Gefühle lassen sich kaum in eine Statistik pressen. Im Gegenteil: Wir
704 genießen in unserer Stadt eine einzigartige Kultur des Zusammenlebens. Wir feiern Karneval, wir
705 tingeln durch Bars und Büdchen. Hier leben Jung und Alt, Arm und Reich. Hier arbeiten Menschen
706 aus über 180 Ländern jeden Tag zusammen, mit unterschiedlicher Religion, Herkunft und sexueller
707 Orientierung.

708 Köln muss deshalb eine Stadt sein, in der niemand ausgeschlossen wird. Eine echte Gemeinschaft.
709 Der Ort dieser Gemeinschaft ist für uns dein Veedel. Wir wollen lebenswerte Veedel, in denen man
710 sich gerne trifft und eine gute Zeit genießen kann; in Parks oder auf Plätzen, aber auch in Kneipen,
711 Bars oder Restaurants. Sportplätze, Schwimmbäder und Orte der Bildung muss es überall geben.
712 Genau wie vielfältige Einkaufsmöglichkeiten jeder Größe; eben sehr viel mehr als den einsamen
713 Supermarkt auf der grünen Wiese.

714 Wir wollen diese Gemeinschaft mit Leben füllen. Dazu brauchen wir zum Beispiel Bürgerzentren als
715 Anlaufstelle für Menschen jeden Alters, jeder sozialen Schicht und jeder Herkunft. Dafür brauchen
716 wir soziale Projekte in den Veedeln und die effektive Bekämpfung von Armut, die benachteiligt sind
717 und in denen die Menschen besonders viel Hilfe benötigen. Dafür brauchen wir aber auch den Abbau
718 von Barrieren, um Zugang für alle zu ermöglichen. Und wir brauchen ein Bewusstsein für
719 Nachhaltigkeit, um Abfall in unserer Stadt zu vermeiden und ihre Natur zu schätzen.

720 Ein soziales Miteinander bedeutet auch Sicherheit. Kölns Wohlstand muss es allen Menschen hier
721 ermöglichen, in Würde und frei von materieller Not zu leben. Dafür muss die Stadt die nötigen Güter
722 und Leistungen bereitstellen. Zum Beispiel durch soziale Institutionen, die Unterstützung von
723 Krankenhäusern und Notfallpraxen, durch eine funktionierende Müllabfuhr, oder eine garantierte
724 Strom- und Gasversorgung. Aber auch durch einen gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr.

725 **Und so schaffen wir das.**

726

727 **Z1: Wir beleben die Veedel.**

728

729 Z1.1. Die Bürgerzentren und Bürgerhäuser sind Orte des Austauschs und wichtige
730 Anlaufstellen im Veedel. Wir werden sie deshalb finanziell und personell besser
731 ausstatten, damit sie sich auch neuen Zielgruppen öffnen können – zum Beispiel
732 durch Foodsharing, als Reperaturcafés oder Tauschbörsen. Dazu gehört auch eine
733 Modernisierung, etwa durch freies WLAN oder eine nachhaltige Gebäudesanierung.
734 Dadurch unterstützen wir sie in ihrer zentralen Aufgabe, für jedes Veedel bezahlbare
735 und attraktive Räume anzubieten – für neues und altes Engagement.

- 736 Z1.2. Wir werden die öffentlichen Plätze aufwerten. Wir werden sie so gestalten, dass sie
737 Kommunikation ermöglichen und zum Aufenthalt im Freien einladen; ohne dass
738 dabei die Interessen der Anwohner*innen vernachlässigt werden.
- 739 Z1.3. Soziale Angebote wollen wir vor Ort bündeln und dafür lokale Anlaufstellen schaffen.
740 Eine Möglichkeit sind kommunale „Kümmererbüros“, wie es sie schon in Rheinland-
741 Pfalz gibt. Sie dienen als kombinierte Anlaufstelle für die Angebote der
742 Seniorenberatung, von Jugend- und Familienbüros, von Beratung und Unterstützung
743 für Menschen mit psychischen Erkrankungen und von allen anderen haushaltsnahen
744 Dienstleistungen, die dafür sorgen, dass Menschen möglichst lange in ihrem eigenen
745 Zuhause wohnen können.
- 746 Z1.4. Gentrifizierung und Ghettoisierung von Veedeln werden wir verhindern. Dafür wollen
747 wir mit sogenannte Milieuschutz-Satzungen arbeiten und die Vernachlässigung von
748 Wohneigentum unter Ordnungsstrafe stellen. Außerdem wollen wir mehr städtische
749 Wohnungen bauen und erwerben, und zwar in allen Vierteln. Außerdem fördern wir
750 den experimentellen Wohnungsbau ein.
- 751 Z1.5. Wir wollen neue Sozialräume schaffen. Wir werden mehr Teilhabe möglich machen,
752 und zwar durch bessere Informationsangebote und digitale Angebote, die einfach
753 und von Zuhause aus abrufbar sind. Diese Angebote werden ansprechend und
754 niedrigschwellig gestaltet werden, damit sich die Menschen mit ihrem Veedel leicht
755 identifizieren können. Nach dem Vorbild Mülheims schaffen wir einen Markt der
756 Möglichkeiten, damit sich Vereine und Initiativen den Bürger*innen vorstellen und
757 für sich werben können.
- 758 Z1.6. Wir werden das flächendeckende Netz von Notfallpraxen, Geburtsstationen und
759 Hebammen in Köln pflegen und aufrechterhalten.
760
- 761 **Z2: Wir fördern Vielfalt als Stärke.**
762
- 763 Z2.1. Wir wollen miteinander leben, nicht nebeneinander. Deshalb fördern wir
764 Engagement, Initiativen und Projekte, die unsere Kölner Vielfalt bereichern und
765 erfahrbar machen. Wir unterstützen den CSD genauso wie den Karneval und anderes
766 Kölner Brauchtum.
- 767 Z2.2. Um die Vielfalt in Köln sichtbar zu machen, setzen wir uns für eine vielfältige
768 Straßenbenennung ein.
- 769 Z2.3. Wir machen uns stark gegen Intoleranz, Diskriminierung und Ausgrenzung. Deshalb
770 werden wir eine städtische Antidiskriminierungsstelle einrichten. Wir werden
771 interkulturelle Zentren fördern, zusammen mit vielfältigen Beratungsmöglichkeiten
772 insbesondere für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche
773 Menschen.
- 774 Z2.4. Wir werden das Amt für Integration und Vielfalt finanziell und personell stärken.
- 775 Z2.5. Die städtischen Arbeitsgemeinschaften für Behindertenpolitik, für LSBTI und den
776 Integrationsrat werden wir stärken. Wir werden sie umfassend in die Beratung zu
777 Anträgen und Verwaltungsvorlagen einbeziehen.
- 778 Z2.6. Wir engagieren uns auch weiterhin für Geflüchtete und Menschen in Notlagen. Sie
779 müssen aufgenommen und durch umfassende Sprach- und Integrationsmaßnahmen
780 unterstützt werden, damit sie in Köln eine Heimat finden. Zu diesem Engagement

- 781 zählt auch der Aufbau von Einrichtungen für Geflüchtete mit besonderem
782 Schutzbedarf.
- 783 Z2.7. Wir stehen zu einem lebendigen und vielfältigen Nachtleben. Um aber die
784 berechtigten Interessen aller Anwohner*innen zu berücksichtigen, wollen wir auf
785 pragmatische Art gemeinschaftliche Lösungen finden. Wir werden deshalb einen
786 sogenannten Nachtbürgermeister berufen, der als neutraler Vermittler auftreten
787 kann.
- 788 Z2.8. Weil Sprache verbindet, werden wir mehr Sprachkurse und andere Bildungs- und
789 Teilhabeangebote anbieten – für alle, unabhängig von Aufenthaltsstatus oder
790 Geldbeutel.
- 791 Z2.9. Wir fördern die Öffnung der öffentlichen Verwaltung und von Bildungseinrichtungen
792 (u.a. Kitas) im Sinne eines Vielfaltsgedanken, in denen alle Kinder unabhängig von
793 Kultur und Herkunft gemeinsam und gesund aufwachsen können. Insbesondere ihre
794 Sprachentwicklung soll dabei gefördert werden.
- 795
- 796 **Z3: Wir machen Köln sicher.**
- 797
- 798 Z3.1. Wir bekämpfen Sexismus und sexualisierte Gewalt. Wir werden einen
799 bedarfsgerechten Ausbau der Frauenhäuser veranlassen, außerdem den Schutz und
800 die Beratung von besonders bedrohten Frauen fördern –geflüchtete Frauen, Frauen
801 ohne Wohnung und Frauen in der Prostitution. Das Projekt „Edelgard schützt“
802 werden wir finanziell und personell weiter ausbauen.
- 803 Z3.2. Wir unterstützen freie Träger bei ihrer Arbeit mit Mädchen und Frauen. Außerdem
804 Projekte, die Männern dabei helfen, Wege aus der Gewalt zu finden.
- 805 Z3.3. Wir stärken die Polizei vor Ort, veranlassen einen 24-Stunden-Ordnungsdienst und
806 erweitern das Begleitpersonal in Bahnen – anstatt nur auf mehr Videoüberwachung
807 zu setzen.
- 808 Z3.4. Wir unterstützen die Landespolizei bei ihrem Einsatz gegen Gewaltverbrechen, bei
809 der Bekämpfung von organisierter Clankriminalität und illegalen Autorennen und bei
810 der Überprüfung von Gewerbebetrieben hinsichtlich organisierter Kriminalität, wie
811 etwa Steuerhinterziehung.
- 812 Z3.5. Wir veranlassen, dass Ordnungskräfte und Einsatzkräfte der Stadtverwaltung und
813 Polizei gegen rechte Strukturen und Rassismus entsprechend geschult werden.
- 814 Z3.6. Wir werden uns um die Orte kümmern, an denen sich Menschen unsicher fühlen.
815 Öffentliche Räume sollen aufgehellert werden, um die sprichwörtlichen dunklen Ecken
816 zu verhindern. Durch den Ausbau von Streetwork soll für öffentliche Brennpunkte vor
817 Ort ausreichend Ansprechpersonal bereitgestellt werden.
- 818 Z3.7. Damit Spielhallen und Wettbüros in den Veedeln nicht Überhand nehmen, werden
819 wir alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen.
- 820
- 821 **Z4: Wir wagen mehr Demokratie.**
- 822
- 823 Z4.1. Wir fördern die partizipative Kinder- und Jugendarbeit.
- 824 Z4.2. Wir wollen der selbstorganisierten Jugend eine Stimme geben. Deshalb werden wir
825 drei entsprechend stimmberechtigte Plätze im Jugendhilfeausschuss schaffen und
826 ihnen ein Rederecht im Kölner Stadtrat einräumen.

- 827 Z4.3. Wir stärken die Bezirks-SV in ihrer Arbeit und ermöglichen ihr die Mitarbeit im Schul-
828 und Jugendhilfeausschuss.
- 829 Z4.4. Für Schulen werden wir die Möglichkeiten schaffen, Streitschlichter*innen zu schulen
830 und auszubilden. Wir werden außerdem die Anti-Aggressions-Trainings und
831 Programme zur Diskriminierung an Schulen und zur Bekämpfung von
832 gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ausbauen.
- 833
- 834 **Z5: Wir machen Köln sauber.**
- 835
- 836 Z5.1. Wir werden mehr Abfall-Kontrollen einführen und entsprechende Sanktionen, wenn
837 die Stadt verschmutzt wird. Dazu werden wir mehr Mitarbeiter*innen im
838 Ordnungsamt für alle Veedel einstellen und deutliche Mindeststrafen für
839 Müllverschmutzung oder unbelehrbare Hundehalter festsetzen.
- 840 Z5.2. Wir werden für das Thema sensibilisieren und zum Umdenken anregen: Durch
841 Hinweise und Kampagnen im Straßenraum, aber auch durch Aufklärung in den
842 Schulen.
- 843 Z5.3. Mit der Unterstützung der Kölner Bürger*innen wollen wir unsere Stadt sauberer
844 machen. Die App „Sag’s uns“ wird deshalb stärker beworben und intensiver betreut
845 werden. Wir wollen das Angebot „Kölle putzmunter“ ausweiten und Eigeninitiativen
846 in den Veedeln stärken.
- 847 Z5.4. Wir werden uns dafür einsetzen, dass das kostenlose Biotonnenangebot der AWB
848 stärker genutzt wird. Außerdem wollen wir zum Recycling von Elektroschrott
849 ermutigen, und zwar durch das Aufstellen zentraler Sammelbehälter.
- 850
- 851 **Z6: Wir verbinden die Großstadt mit der Natur.**
- 852
- 853 Z6.1. Wir wollen Köln stärker begrünen und öffentliche Grünanlagen für Sport und Freizeit
854 nutzbar machen. Ehrenamtliches Engagement auf Veedelsplätzen werden wir
855 unterstützen und Plätze für öffentliches Urban Gardening, die sogenannte „Essbare
856 Stadt“ oder den Community Garden bereitstellen.
- 857 Z6.2. Das Grillen in Parks und auch am Flussufer einer Großstadt muss erlaubt bleiben. Wir
858 werden deshalb mehr öffentliche Grillplätze einrichten.
- 859 Z6.3. Um die biologische Vielfalt zu sichern, wollen wir regionale Grünzüge und die
860 Grünflächen in den Veedeln ökologisch vernetzen – etwa durch Naturlaufpfade für
861 Jogger.
- 862 Z6.4. Veranstalter im öffentlichen Raum werden künftig ein Nachhaltigkeitskonzept
863 vorlegen müssen, um eine Genehmigung zu erhalten. Diese Konzepte sollen vor
864 allem das Müllaufkommen berücksichtigen, insbesondere das Aufkommen von
865 Einwegplastik und anderer Wegwerfartikeln.
- 866 Z6.5. Bei neuen Projekten der Wohnbebauung werden wir sozial-ökologisch orientierte
867 Kleingärten, Mietergärten und Urban Gardening fördern. Außerdem wollen wir Hof-,
868 Fassaden- und Dachbegrünung fördern.
- 869 Z6.6. Wir wollen ein sogenanntes Alleen-Programm für Straßenbaumpflanzungen und zum
870 Baumschutz. In den Veedeln sollen die von den Straßenplanern der 70er-Jahre
871 verödeten Straßen und betonierte Gehwege wieder grüner und heimischer
872 gestaltet werden.

873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907

Z7: Wir fördern die Bildungsgerechtigkeit.

- Z7.1. Wir werden die Frühen Hilfen in Köln ausbauen und weiterentwickeln.
- Z7.2. Das Prinzip „Kein Kind zurücklassen“ werden wir im Förderprogramm „Starke Veedel“ weiter vorleben.
- Z7.3. Wir fördern kommunale Bildungslandschaften, in denen Bildungsträger auf Augenhöhe miteinander arbeiten, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die bestmögliche Bildung zu gewährleisten.

Z.8: Wir kümmern uns um die Gesundheit.

- Z8.1. Wir setzen uns für den Erhalt der Kölner Klinken ein, mit ihren drei Standorten in städtischer Trägerschaft. Wir werden die universitäre Forschung, die Zentrenbildung und die Zusammenarbeit der verschiedenen Krankenhäuser weiter ausbauen und im Sinne der Spitzenmedizin fördern.
- Z8.2. Wir werden eine dauerhafte Betriebsstation des Rettungshubschraubers und des Intensivtransporthubschraubers am Flughafen Köln/Bonn einrichten lassen.
- Z8.3. Wir wollen den Fluglärm am Flughafen Köln/Bonn vor allem in der Nacht verringern, und zwar durch den Einsatz lärmarmer Flugzeuge bei Einhaltung der entsprechenden Flugrouten.
- Z8.4. Wir werden das lang angekündigte Drogenhilfekonzept der Stadt vorantreiben, mit stationären Drogenkonsumräumen in der Nähe des Neumarkts, in Kalk und in Mülheim.
- Z8.5. Wir werden den Drogenkonsum in der Stadt durch die Legalisierung von Cannabis und die Einrichtung von Abgabestellen regulieren und gleichzeitig Drogenmissbrauch bekämpfen, etwa durch niedrigschwellige Angebote für Menschen, die an Alkoholsucht leiden.
- Z8.6. Wir werden den Menschen, die durch das soziale Netz gefallen sind, besser helfen: Geflüchteten mit unklarem Aufenthaltsstatus werden wir Zugang zum Regelsystem ermöglichen; wir werden die städtischen Beratung und Therapiemöglichkeiten für Menschen mit Fluchterfahrung und Traumatisierung ausbauen; und wir werden die Beratung durch die AIDS-Hilfe weiter unterstützen und das Angebot des Checkpoints finanziell sichern.

908 **Arbeit und Wirtschaft. Aber gerecht.**

909

910 Arbeitest du, um zu leben – oder lebst du, um zu arbeiten? Für uns ist die Antwort klar: Kölns
911 Wirtschaft muss für die Menschen da sein. Alle Kölner*innen müssen hier gute Arbeit finden. Und
912 gute Arbeit ist für uns Arbeit, von der du leben kannst – zukunftsfest, tarifgebunden und
913 sozialversicherungspflichtig.

914 Die Kölner Stadtverwaltung als Arbeitgeberin und die städtischen Unternehmen müssen als gutes
915 Vorbild vorangehen. Die Stadt muss an deiner Seite stehen, wenn du dich qualifizieren willst und
916 nach neuen Berufswegen suchst. Und bei öffentlichen Aufträgen müssen soziale Kriterien wie der
917 Mindestlohn eine wichtige Rolle spielen.

918 Die Vorzeigebereiche unserer Stadt wollen wir weiter stärken. Köln ist ein Industriestandort, Köln ist
919 aber auch Medienstadt, Wissensstadt und Startup-Stadt. Wir wollen Kölns Wirtschaft zukunftsfest
920 machen: innovativ, digital nachhaltig und klimaschonend. Nicht zuletzt wollen wir eine Stadt, die für
921 die Arbeitnehmer*innen kämpft, wenn große Unternehmen mit vielen Arbeitsplätzen ins Strudeln
922 geraten. Außerdem gilt: Das Tafelsilber steht nicht zum Verkauf! Mit uns wird städtisches Eigentum
923 nicht verscherbelt.

924 In der Wirtschaftspolitik muss Köln also kluge Lösungen finden. Wir müssen die knappen Flächen in
925 der Stadt gut nutzen, um weiterhin auch Raum für Gewerbe anzubieten. Wir wollen Startups fördern
926 – und sie gleichzeitig mit den etablierten Unternehmen vernetzen. Dafür wollen wir eine
927 Gesamtstrategie entwickeln. Eigentlich kaum zu glauben, dass es die noch nicht gibt.

928 **Und so schaffen wir das.**

929

930 **W1: Wir fördern gute Arbeit.**

931

932 Wi1.1. Wir werden uns für die flächendeckende Anwendung von Tarifverträgen und die
933 Mitbestimmung durch Gewerkschaften oder Betriebs- und Personalräte einsetzen,
934 dies gilt für uns für Start-ups genauso, wie für börsennotierte Unternehmen.
935 Stadtweit engagieren wir uns gegen atypische Formen von Arbeit, wie etwa
936 sachgrundlose Befristungen, Leiharbeit, Scheinselbstständigkeiten oder
937 ausbeuterische Praktikumsverhältnisse. Außerdem wollen wir das Untergraben von
938 betrieblicher Beteiligung unterbinden, etwa durch missbräuchliche Werkverträge
939 oder Arbeitnehmerüberlassung.

940 Wi1.2. Die Vereinbarkeit von Beruf und übrigen Leben werden wir steigern, etwa durch
941 mobile und flexible Arbeitszeitmodelle zur individuellen Lebensplanung. Wir werden
942 Bildungsangebote für ältere Arbeitnehmer*innen ausbauen, damit sie sich auf
943 fachlicher und persönlicher Ebene weiterhin einbringen können.

944 Wi1.3. Wir unterstützen Initiativen, die das berufliche mit dem neben- und nachberuflichen
945 Engagement verbinden und Kompetenzen von Arbeitnehmer*innen für die
946 Stadtgesellschaft erschließen.

947 Wi1.4. Auszubildende sollen von mehr Rabatten und Sondertarifen profitieren. Wir fördern
948 deshalb die Gleichstellung von Auszubildenden und Studierenden.
949

Wi2: Wir lassen die Wirtschaft für den Menschen arbeiten.

- Wi2.1. Für die gute Arbeit sehen wir die Stadtverwaltung und die städtischen Unternehmen ausdrücklich in einer Vorbildfunktion – etwa bei sozialversicherungspflichtigen und tarifgebundenen Arbeitsplätzen.
- Wi2.2. Wir wollen den Einstieg und die Neuorientierung im Arbeitsleben durch eine Reihe von Zielen und Maßnahmen unterstützen:
- Alle Jugendlichen wollen wir in den Schulen umfassend zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren, frei von gängigen Klischees bei der Berufswahl.
 - Kein Kind soll die Schule ohne Abschluss und Perspektive verlassen; hier hilft das Programm „2. Chance“ oder die Förderung von Einstiegsqualifizierungsjahren.
 - Die Ausbildungsquote bei der Stadtverwaltung und in städtischen Unternehmen wollen wir erhöhen; dort soll auch über Bedarf ausgebildet werden.
 - Wir wollen einen Dialog mit Kölner Unternehmen etablieren, um mit den Betrieben über mehr Ausbildungsplätze und entsprechende Förderung zu verhandeln.
 - Weiterbildungsangebote wollen wir stärken, Jobbörsen fördern und die Integration von Langzeitarbeitslosen vorantreiben.
 - Die Förderung des Kommunalen Integrationszentrums wollen wir ausbauen; gemeinsam mit den freien Trägern vor Ort und der städtischen Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung wollen wir die Integrationsförderung verbessern.

Wi3: Wir machen aus Köln einen internationalen Startup-Hotspot.

- Wi3.1. Die Digitalisierung führt unweigerlich zu einem Strukturwandel, der in der Industrie und im Dienstleistungssektor Arbeitsplätze kosten wird. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dieser Strukturwandel für die Beschäftigten durch neue Arbeitsplätze, entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen und neue Initiativen erfolgreich bewältigt wird. Wir wollen dazu mit jungen, innovativen Unternehmen, als auch mit den Gewerkschaften zusammenarbeiten.
- Wi3.2. Startups aus Köln unterstützen wir ausdrücklich. Wir wollen unsere Stadt in dieser Hinsicht auf Augenhöhe mit anderen europäischen Metropolen bringen. Dazu werden wir neue Wege der Unterstützung gehen, etwa durch die Vergabe von städtischen Aufträge an Startups der Region, oder durch zeitgemäße und flexible Finanzierungsmöglichkeiten. Dazu gehört auch der Aufbau einer digitalen Denkfabrik: Als Experimentierraum für Innovationen, aber auch Diskussionsplattform für Themen wie New Work, Digitalisierung oder die Klimakrise.
- Wi3.3. Wir werden das Potential der regional verwurzelten Startups nutzen, um auch für die Kölner Stadtverwaltung neue, disruptive Dienstleistungen, Prozesse und Kommunikationsformen nutzen zu können.
- Wi3.4. Gemeinsam mit der Koelnmesse GmbH arbeiten wir an einer Roadmap, die Köln zum Standort für eine hochkarätig besetzte, internationale Zukunfts- und Innovationskonferenz wird – im Geiste der Berliner re:publica oder des Websummit in Lissabon. Wir werden die Internationalisierung des Kölner Standortes vorantreiben und entsprechendes Marketing für den Tech- und Startup-Hotspot Köln betreiben.
- Wi3.5. Wir unterstützen die Digitale ID für Kölner Verwaltungsleistungen. Sie muss höchsten Datenschutzansprüchen genügen, und dezentral durch den Nutzer verwaltet werden können. Ausdrücklich planen wir keine Weitergabe an die Verwaltungsebenen von Land oder Bund. Die Nutzung einer solchen ID soll freiwillig sein.

999

1000 **Wi4: Wir integrieren Arbeit und Wirtschaft besser in die Stadt.**

1001

1002 Wi4.1. Köln soll auch weiterhin ein starker Industrie- und Logistikstandort bleiben. Deshalb
1003 werden wir entsprechende Flächen in der Stadt durch ein strategisches
1004 Flächenmanagement bereitstellen, wie etwa im Industriepark Nord.

1005 Wi4.2. Wir wollen durch die Ansiedlung neuer Unternehmen neue, tarifgebundene
1006 Arbeitsplätze schaffen; dies wird ein zentrales Kriterium der städtischen
1007 Ansiedlungspolitik sein.

1008 Wi4.3. Wenn Kölner Industrieunternehmen tarifgebundene Arbeitsplätze bereitstellen,
1009 werden wir sie bei anstehenden Herausforderungen unterstützen. Dafür werden wir
1010 das Branchenforum Industrie nutzen. Bei Energie- und Mobilitätsinnovationen wollen
1011 wir Köln auf diese Weise als Impulsgeberin für Wasserstoff- Und
1012 Brennstoffzellentechnologien positionieren und Pilotstrecken für das autonome
1013 Fahren erschließen.

1014 Wi4.4. Bestehende Gewerbegebiete werden wir durch sogenannte
1015 Nachverdichtungskonzepte besser nutzen, indem wir zum Beispiel Freiflächen besser
1016 nutzen oder stärker in Gewerbehöfe und den Mehretagenbau investieren. Wir
1017 wollen durch diese Maßnahmen insbesondere Flächen für kleine und
1018 mittelständische Unternehmen oder Handwerksbetriebe bereitstellen.

1019

1020 **Wi5: Wir fördern effiziente und nachhaltige Logistik.**

1021

1022 Wi5.1. Wir werden eine umweltverträgliche Logistik fördern, indem wir die Häfen, den
1023 Schienenverkehr und den trimodalen Umschlag von Hafen, Schiene und Straße
1024 ausbauen. Damit fördern wir eine emissionsarme Logistik und ökologische
1025 Verkehrsträger, als Alternative zum Lkw-Transport.

1026 Wi5.2. Die Kooperationen und strategische Vernetzung von Kommunen und regionalen
1027 Unternehmen sehen wir als wichtigen Faktor einer zukunftsfähigen Logistik. Gerade
1028 Häfen sind für uns ein wichtiger Standortfaktor – für die Wirtschaftsentwicklung,
1029 aber auch als Arbeitsplatzgarant; insbesondere für die Logistik-Industriegebiete
1030 entlang des Rheins.

1031 Wi5.3. Den Dialog mit dem Logistikforum werden wir beleben und stärken. Wir sind der
1032 Überzeugung, dass unabgestimmte Maßnahmen zum Zwecke der Verkehrswende,
1033 wie etwa die Sperrung Rheinuferstraße für LKWs, den Wirtschaftsstandort Köln
1034 schwächen und dem Klimaschutz entgegenwirken. Darüber hinaus wollen wir einen
1035 Dialog über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter*innen in
1036 dieser Branche initiieren.

1037 Wi5.4. Wir werden neue Logistikkonzepte entwickeln, den LKW-Verkehr durch alternative
1038 Mobilitätsformen ersetzen und ihn räumlich wie zeitlich einschränken. Dabei werden
1039 wir Ladezonen sichtbar markieren und Durchfahrtsmöglichkeiten für Anliefer-,
1040 Dienstleistungs- und Handwerkerverkehr in verkehrsbefreite Gebiete auch weiterhin
1041 ermöglichen.

1042 Wi5.5. Wir setzen auf ein Konflikt- und Ausgleichsmanagement für lokale
1043 Handwerksbetriebe, wenn es zum Beispiel um Parkmöglichkeiten für
1044 alteingesessenen Betriebe und damit verbundene Nachbarschaftskonflikte geht.

1045

1046

1047 **Wi6: Wir bauen eine Stadt der kurzen Wege.**

1048

1049 Wi6.1. Wir werden die funktionale Trennung von Wohnen, Dienstleistungen und konkreter
1050 Produktion auflösen. Dadurch verkürzen wir die Verkehrswege und verhindern eine
1051 allzu monotone Siedlungs- und Quartiersentwicklung. Wir wollen, dass Produktionen
1052 mit lokaler Nachfrage wieder in der Stadt und im Quartier ansiedelt sind. Dies gilt
1053 auch für urbane Manufakturen, die emissions- und lärmfrei produzieren.

1054 Wi6.2. Den lokalen Einzelhandel und die Nahversorgung werden wir durch ein wirksames
1055 Einzelhandels- und Zentrenkonzept schützen und fördern. Wir werden die
1056 Veedelszentren stärken, sodass Autofahrten überflüssig werden. Die Wochenmärkte
1057 in Köln wollen wir unterstützen und andere alternative Einkaufskonzepte, wie etwa
1058 Unverpackt-Läden, als wichtigen Bestandteil der Nahversorgung und Veedels-
1059 Attraktivität integrieren.

1060 Wi6.3. Wir denken den digitalen und stationären Einzelhandel zusammen und schaffen
1061 Plattformen für die Kooperation von regionalen und stadtansässigen Unternehmen.
1062 Das Projekt „Local Loyalty“ aus Lindenthal und Rodenkirchen wollen wir in dieser
1063 Hinsicht prüfen und gegebenenfalls auf weitere Stadtbezirke ausweiten.

1064 Wi6.4. Die Kreativwirtschaft werden wir stärken. Wir werden entsprechende Formate
1065 entwickeln, damit die Unternehmen dieser Branche untereinander, aber auch mit
1066 anderen Branchen in den Dialog treten können. Wir wollen damit Potentiale für
1067 Innovationen erschließen

1068 Wi6.5. Wir stehen für eine klare Lösung für die Verlagerung des Großmarkts nach Marsdorf
1069 und sichern damit diesen wichtigen Bestandteil der städtischen Daseinsvorsorge.
1070

1071 **Wi7: Wir machen die Stadtverwaltung leistungsfähiger.**

1072

1073 Wi7.1. Um den Fachkräftemangel zu begegnen werden wir die Stadtverwaltung zu einem
1074 attraktiven Arbeitgeber machen, indem wir Zeitmodelle weiterentwickeln,
1075 Hierarchien abbauen, Vielfalt als Chance begreifen, Vereinbarkeit zwischen Leben
1076 und Beruf ermöglichen und für tarifgebundene und unbefristete Arbeitsplätze
1077 eintreten. Außerdem werden wir überdurchschnittlich viel in Ausbildung investieren
1078 und eine Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung sicherstellen.

1079 Wi7.2. Die Trainee-Programme der Stadt Köln sollen mehr Menschen, insbesondere
1080 hochqualifizierten Arbeitnehmer*innen, den Quereinstieg bei der Stadt Köln
1081 ermöglichen. Zudem werden wir bei der Stadtverwaltung besondere
1082 Förderprogramme für Eltern auflegen, damit ihnen der Quer- oder Wiedereinstieg
1083 leichter gelingt.

1084 Wi7.3. Wir engagieren uns konsequent für die Gleichstellung von Mann und Frau. Wir gehen
1085 dabei über die gesetzlichen Vorgaben zu weiblichen Führungskräften hinaus und
1086 streben eine paritätische Besetzung der Führungspositionen an. Für die Aufsichtsräte
1087 der städtischen Gesellschaften wollen wir die Parität bereits 2021 erreichen. Über die
1088 Entwicklung in dieser Sache und auch die Bezahlung der Geschlechter in
1089 vergleichbaren Positionen soll jährlich berichtet werden. Wir setzen uns außerdem
1090 dafür ein, dass die Die Stadt Köln die geschlechtergerechte Haushaltsplanung
1091 einführt, das sogenannte gender budgeting. In der jährlichen Haushaltsplanung
1092 sollen diese Budgets explizit ausgewiesen werden.

1093 Wi7.4. Wir wollen die städtische Vergabe von Aufträgen auf die Beschaffung guter Produkte
1094 und qualitativ hochwertiger Dienstleistungen ausrichten – im Rahmen der

- 1095 rechtlichen Möglichkeiten und unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit. Hierbei spielen
1096 auch Aspekte der Tarifbindung und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.
- 1097 Wi7.5. Persönliche Daten sind persönliches Eigentum. Wir arbeiten deshalb an einer
1098 langfristigen Strategie zur digitalen Souveränität. Teil dieser Arbeit sind unter
1099 anderem eine groß angelegte Open-Source-Strategie, der Aufbau von digital
1100 unabhängigen Stadtteilen, die Digitale ID für alle Verwaltungsvorgänge und
1101 verschiedene Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung.
- 1102 Wi7.6. Die Stadt Köln und ihre Beteiligungsunternehmen verfügen zusammen über große
1103 Datenmengen. Die Auswertung dieser Daten darf nicht den rein kommerziell
1104 arbeitenden Unternehmen überlassen werden. Eine Kontrolle muss durch öffentliche
1105 Hand gewährleistet werden, im Sinne des Gemeinwohls. Digitalisierung im Rahmen
1106 der Daseinsvorsorge ist selbst Teil der Daseinsvorsorge und deshalb in der
1107 Verantwortung der Kommune. Die Rahmenbedingungen, der Aufbau, Betrieb und
1108 auch die Nutzung von entsprechender Infrastruktur müssen in öffentlicher Hand
1109 bleiben. Nur so ist ein politisch verantwortungsvoller Umgang mit Daten und
1110 Informationen möglich.
- 1111 Wi7.7. Die Stadt und ihre Beteiligungsgesellschaften werden gemeinsam zum Wohle der
1112 Region an der Entwicklung digitaler Lösungen arbeiten, um am Ende digitale
1113 Lösungen für Raumordnung, Infrastrukturen, klimanützliche Entwicklungen, Schul-
1114 und Kita-Bau oder der großflächigen Planung von Mobilität zur Verfügung zu haben.
1115 Digitalisierung muss der Allgemeinheit dienen und sie voranbringen.
- 1116 Wi7.8. Wir werden Köln zur Smart City weiterentwickeln: Alle Verwaltungsabläufe sollen
1117 digitalisiert, alle Services über das Internet verfügbar sein. Wir setzen uns dafür einen
1118 digitalen Masterplan und einen „digitalen Kopf“ im OB-Büro, die alle Projekte und
1119 Initiativen koordiniert und zusammenführt, ein.
- 1120
- 1121 **Wi8: Wir fördern die Stadtwerke.**
- 1122
- 1123 Wi8.1. Wir werden die kommunalen Unternehmen erhalten und stärken. Sie sind ein Garant
1124 kostengünstiger und qualitativ hochwertiger Daseinsvorsorge, zugleich soziales
1125 Rückgrat und kulturelle Lebensadern der Stadt – dem Gemeinwohl verpflichtet und
1126 demokratisch kontrolliert. Für uns sind und bleiben die städtischen Unternehmen ein
1127 unverzichtbarer Teil des Gemeinwesens.
- 1128 Wi8.2. Das kommunale Vermögen werden wir langfristig sichern. Wir wollen deshalb den
1129 Instandsetzungsrückstand aufholen und Investitionen in die Stadtwerke sicherstellen.
1130 Die Ausschüttungen der kommunalen Unternehmen gewährleisten die städtische
1131 Handlungsfreiheit. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, werden wir eine
1132 vorausschauende Finanz- und Investitionsplanung auf den Weg bringen, gemeinsam
1133 mit einer angemessenen Kapitalausstattung.
- 1134 Wi8.3. Wir werden die kommunalen Unternehmen bei den Themen Energie, Mobilität und
1135 Wohnen zu Entwicklungstreibern machen. Sie sollen bei der Energie- und
1136 Mobilitätswende, der Ver- und Entsorgung, der Wohnungsversorgung und der
1137 digitalen Infrastruktur zu zentralen Akteuren werden.
- 1138 Wi8.4. Wir Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Unternehmenshandeln der kommunalen
1139 Unternehmen verankern.
- 1140
- 1141
- 1142
- 1143

1144 **Wi9: Wir stärken die Wissenschaft.**

1145

1146 Wi9.1. Wir werden die Zusammenarbeit mit und zwischen den Hochschulen fördern. Köln
1147 soll zum Knoten einer Wissenschaftslandschaft in der Metropolregion Rheinland
1148 werden, und die Vernetzung der unterschiedlichsten Träger und Institute
1149 unterstützen.

1150 Wi9.2. Die verstärkte Zusammenarbeit der Wirtschaft mit den Hochschulen der Region
1151 werden wir vorantreiben, um zum Beispiel auch Themen wie Blockchain, Künstliche
1152 Intelligenz, Big Data oder Machine Learning in Lehre und Forschung, aber auch im
1153 Transfer in die Wirtschaft zu stärken.

1154

1155 **Wi10: Wir sind international.**

1156

1157 Wi10.1. Köln solle zu einem Standort für international agierende Unternehmen werden. Die
1158 internationale Ausrichtung der Kölner Messe spielt dabei eine wichtige Rolle, die wir
1159 beibehalten und ausweiten wollen – zum Beispiel durch Leuchttürme wie die
1160 GamesCom.

1161 Wi10.2. Wir werden die besondere Vielfalt Kölns national und international stärker als
1162 wirtschaftlichen Standortvorteil bewerben. Die Kontakte mit unseren 22
1163 Partnerstädten sollen intensiv ausgebaut und nicht nur gesellschaftlich, sondern auch
1164 wirtschaftlich genutzt werden.

1165 Wi10.3. Den Tourismus fördern wir durch die Unterstützung des Kölner Karnevals, aber auch
1166 durch sportliche und kulturelle Großveranstaltungen. Außerdem werden wir den
1167 Rhein in dieser Hinsicht stärker nutzen, vergleichbar mit den Landungsbrücken in
1168 Hamburg.

1169

1170 **Kultur. Aber für alle.**

1171

1172 Ohne Kultur ist das Leben nur grau. Zum Glück leben wir in einer der buntesten Städte Deutschlands:
1173 Köln bietet ein großes Angebot an Kunst und Kultur, das wir erhalten und fördern wollen. Das
1174 Theater, die Oper, die Philharmonie und die Museen unserer Stadt wollen wir deshalb unterstützen
1175 und stärken. Wir sagen aber auch ganz deutlich: Kulturangebote dürfen niemanden ausschließen.
1176 Deshalb wollen wir den Eintritt in Museen als Teil der kulturellen Bildung kostenfrei machen. Denn
1177 Kultur kann man lernen, und deshalb sind wir der Meinung: Kulturelle Bildung sollte bereits in der
1178 Schule mitgedacht werden.

1179 Aus diesem Grund sollen alle Kölner*innen auch die Möglichkeiten haben, Kultur selbst zu schaffen
1180 und vor Ort zu erleben. Für uns gehören auch freie Ateliers und Proberäume zum kulturellen Leben
1181 und zur kulturellen Förderung. Kultur muss in Köln Teil der Veedel sein und ganz nah beim
1182 Menschen.

1183 **Und so schaffen wir das.**

1184

1185 **K1: Wir stärken die kulturelle Infrastruktur.**

1186

- 1187 K1.1. Köln ist für uns eine Stadt der Kultur. Ob städtische Institutionen wie das
1188 Schauspielhaus, die Philharmonie, die Oper und die Museen, oder Angebote der
1189 freien Szene: Wir bekennen uns zu einem starken Kunst- und Kulturstandort und
1190 sehen in der Förderung und Bereitstellung entsprechender Angebote eine
1191 kommunale Pflicht.
- 1192 K1.2. Wir wollen, dass die städtischen Institutionen durch kostenlose oder stark
1193 vergünstigte Veranstaltungen und Angebote für alle Menschen in Köln offenstehen.
1194 Wir ermutigen deshalb bei Auswahl und Vermittlung von Inhalten ausdrücklich zur
1195 Sensibilität gegenüber der kulturellen Vielfalt unserer Stadt.
- 1196 K1.3. Wir setzen uns für den Erhalt des Odysseums ein, als Ort der Wissensvermittlung. Mit
1197 der Ansiedlung des Dokumentationszentrums und Museums über die Migration in
1198 Deutschland (DOMiD) in den Hallen Kalk wollen wir die Kölner Museumslandschaft
1199 auch im Rechtsrheinischen stärken.
- 1200 K1.4. Die städtischen Unternehmen sind für uns ein starker Partner, auch bei der
1201 Kulturförderung. Insbesondere die GAG, etwa als Träger der Kulturkirche Ost, aber
1202 auch die vielseitige Stiftungslandschaft in Köln tragen zu einer lebendigen Szene bei.
1203 Dieses Engagement werden wir fördern und ausbauen, insbesondere durch neue
1204 Ateliers und Proberäume.
- 1205 K1.5. Wir werden für Köln ein professionelles Kulturmarketing aufbauen, um unsere
1206 vielfältige Kulturlandschaft nach außen zu bewerben und nach innen mit neuen
1207 Impulsen zu bereichern.
- 1208

1209 **K2: Wir bauen Barrieren ab.**

1210

- 1211 K2.1. Wir werden die Öffnungszeiten der Museen an die Bedürfnisse der Menschen
1212 anpassen, auch über die langen Donnerstage hinaus. Außerdem wollen wir

- 1213 kostenfreien Zugang für alle Kölner*innen ermöglichen. Das Eintrittsgeld soll durch
1214 eine freiwillige Spende ersetzt werden.
- 1215 K2.2. Museen sind für uns nicht nur Orte der Kunst, sie sind auch Orte der Begegnung. Wir
1216 wollen in dieser Hinsicht neue Akzente setzen und Experimente wagen.
- 1217 K2.3. Wir werden die Kompetenzen und die finanzielle Ausstattung des Kulturamts stärken,
1218 insbesondere des Referats für kulturelle Teilhabe. Im Sinne der Vielfalt fördern wir
1219 eine vielfältige Stadtgesellschaft: Angebote mit Fokus auf Inklusion, Integration,
1220 Diversity und Teilhabe werden finanziell und ideell unterstützt. Dabei ist uns auch die
1221 Barrierefreiheit wichtig: Nicht nur als bauliche Maßnahme, sondern auch in Form
1222 eines Angebots in leichter Sprache, und zwar in allen städtischen Ausstellungen und
1223 Publikationen.
- 1224 K2.4. Wir werden Programme etablieren, in denen Kinder andere Kinder durch das
1225 Museum führen – für alle Altersklassen. Mit dieser Aufgabe werden wir den Kölner
1226 Museumsdienst beauftragen, den wir finanziell und personell besser ausstatten
1227 werden.
1228
- 1229 **K3: Wir machen Köln zur Stadt der kulturellen Bildung.**
1230
- 1231 K3.1. Wir werden die Offenen Ganztagsschulen stärken: durch bessere Finanzierung und
1232 einer stärkeren Einbindung von externen Trägern.
- 1233 K3.2. Das kulturelle Bildungsprogramm „JeKits“ wollen wir durch die Landesregierung auf
1234 Köln ausweiten lassen.
- 1235 K3.3. Wir werden die kulturelle Bildung unserer Kinder verbessern. Durch ein
1236 engmaschiges Informationsprogramm und entsprechende Beratungsangebote wollen
1237 wir Potentiale schneller erkennen und Talente besser fördern – im engen Dialog
1238 zwischen Lehrkräften und Eltern.
- 1239 K3.4. Wir werden Programme und Projekte der kulturellen Bildung nicht ausschließlich
1240 kommunal steuern, sondern sie gemeinsam mit Akteuren der freien Szene, der
1241 öffentlichen Kulturinstitutionen und engagierten Bürger*innen umsetzen.
- 1242 K3.5. Wir wollen das vielfältige Netzwerk der kulturellen Bildung in Köln stärken. Zu diesem
1243 Zweck werden wir entsprechende Maßnahmen der Kinder- und Jugend-,
1244 Erwachsenen-, Bildungs- und Kulturpolitik besser aufeinander abstimmen. Kulturelle
1245 Bildung werden wir so anlegen, dass sie die Angebote für ein junges Publikum
1246 verständlich und ansprechend gestaltet.
1247
- 1248 **K4: Wir gehen neue Wege bei der Förderung.**
1249
- 1250 K4.1. Wir werden die Stadtentwicklung mit der Kulturförderung abstimmen. Zum Beispiel
1251 beim Deutzer Hafen, bei der Deutz-Mühlheimer Straße und auch bei der Entwicklung
1252 der Kalker Hallen.
- 1253 K4.2. Wir werden langfristige Strukturförderungsprogramme einführen, und zwar für
1254 Akteure der freien Szene, die sich mit ihrer Arbeit bereits bewährt haben. Analog zu
1255 den interkulturellen Zentren wollen wir kulturelle Zentren etablieren, um
1256 erfolgreiche Konzepte der freien Szene weiterzuentwickeln und zu verfeinern.
- 1257 K4.3. Mit einer zentralen Schirmdamen- und Schirmherren-Börse werden wir Projekte und
1258 engagierte Netzwerker zusammenführen und sichtbar machen.
- 1259 K4.4. Künstlerische Arbeit ist kein Hobby – das wollen wir verdeutlichen. Wir werden
1260 deshalb eine verpflichtende Untergrenze für Ausstattungsvergütungen einführen, und
1261 zwar für Projekte mit kommunaler Förderung oder in kommunalen Räumlichkeiten.

- 1262 Außerdem soll die Stadt bei kommunalen Veranstaltungen mit kulturellem Programm
1263 künftig eine verpflichtende Mindestgage zahlen.
- 1264 K4.5. Wir werden für Kunst und Kultur die bürokratische Hürden abbauen. Die
1265 Festbetragsfinanzierung kleiner Projekte werden wir ausweiten, um die sogenannte
1266 Antrags- und Verwendungsnachweistellung zu vereinfachen.
- 1267 K4.6. Um die Kultur in unserer Stadt sichtbar zu machen, werden wir städtische
1268 Werbeflächen für Angebote der freien Szene zur Verfügung stellen. Zusätzlich
1269 werden wir weitere Werbeflächen an städtischen Institutionen anbringen.
- 1270 K4.7. Wir werden ein Kultur-Scouting entwickeln, damit die Stadt ambitionierte
1271 Kulturschaffende bei Antragstellung und Projektentwicklung unterstützen und über
1272 Fördermöglichkeiten informieren kann. Das Kulturamt werden wir finanziell und
1273 personell besser ausstatten.
- 1274 K4.8. Mit einem neuen Kulturfond werden wir Vertreter der freien Szene in die Verteilung
1275 der Mittel einbinden. Wir werden die spartenbezogenen Kulturbeiräte stärken.
- 1276 K4.9. Wir fördern eine Kultur des produktiven Scheiterns. Im Sinne einer
1277 Experimentalförderung sollten fehlgeschlagene Projekte nicht pauschal verurteilt
1278 werden, im Gegenteil: Try and Error muss möglich sein, als Weg in die Innovation.
- 1279
- 1280 **K5: Wir bringen die Kultur in unsere Veedel.**
- 1281
- 1282 K5.1. Ein Quartier ohne Kultur ist nicht lebenswert. Wir werden deshalb verbindlichen
1283 Regelung für Neubauprojekte einführen, damit Kultur bei der Gestaltung von
1284 Wohngebieten direkt mitgedacht wird.
- 1285 K5.2. Raum in Köln ist knapp, aber dennoch stehen zahlreiche Immobilien leer. Aus diesem
1286 Grund werden wir die Zwischennutzungen leerstehender Immobilien und
1287 Industriebrachen ermöglichen und nach Vorbild der „Hamburg Kreativ Gesellschaft“
1288 eine Agentur für Zwischennutzung gründen. Diese Agentur soll außerdem bei der
1289 Suche, Vermittlung und dem Aufbau neuer Proberäume und Ateliers behilflich sein.
- 1290 K5.3. Wir wollen unserer Stadt mit mehr Kunst im öffentlichen Raum bereichern. Deshalb
1291 werden wir Freispray-Flächen an öffentlichen Gebäuden einrichten lassen und in
1292 Zusammenarbeit mit Streetart- und Graffiti-Künstlern das Bild unserer Stadt bunter
1293 malen. Dazu zählen insbesondere die KVB-Stationen und viele öffentliche Plätze;
1294 auch sie wollen wir vom tristen Grau befreien, zum Beispiel durch künstlerische
1295 Gestaltung mit Skulpturen oder Wandgemälden. In diesem Zuge wollen wir auch die
1296 städtischen Orchester und Ensembles an öffentlichen Plätzen auftreten lassen.
- 1297 K5.4. Wir nutzen den Rhein als Veranstaltungsort. Schwimmende Veranstaltungsorte oder
1298 mobile Bühnen wollen wir für Konzerte und Ausstellungen nutzen.
- 1299 K5.5. Wir werden einen Runden Tisch „Tanz“ gründen, der die verschiedenen Initiativen im
1300 Bereich zusammenbringt und gemeinsam über die Zukunft des zeitgenössischen
1301 Tanzes in Köln berät.
- 1302 K5.6. Wir werden den Wandel von Kunst berücksichtigen, und auch Medienkunst,
1303 crossmediale Ansätze und andere innovative Kunstformen angemessen fördern, etwa
1304 durch einen besonderen Innovationstopf.
- 1305 K5.7. Wir werden das Antragsverfahren für bezirksorientierte Mittel vereinfachen, damit
1306 auf Grundlage dieser Förderungen auch stadtübergreifende Projekte umgesetzt
1307 werden können.
- 1308

Stichwortverzeichnis zum Kommunalwahlprogramm

Arbeit

Maßnahme	Seite
In13.4	13
In19.7	17
In20.2	17
Wi1.1	23
Wi1.2	23
Wi1.3	23
Wi2.1	24

Maßnahme	Seite
Wi2.2	24
Wi3.1	24
Wi4.2	25
Wi4.3	25
Wi7.1	26
Wi7.2	26

Bildung

Maßnahme	Seite
In9.1	11
In9.2	11
In9.3	12
In10.1	12
In10.2	12
In10.3	12
In10.4	12
In11.2	12
In11.4	12
In12.1	12
In12.2	13
In12.3	13
In12.4	13
In13.1	13
In13.2	13
In13.3	13

Maßnahme	Seite
In13.4	13
In13.5	13
In13.6	13
In14.1	13
In14.2	13
In15.1	13
In15.2	13
In15.4	14
In15.5	14
In15.7	14
In16.1	14
In16.2	14
In16.3	14
In16.4	14
In17.2	15
In18.1	16

Maßnahme	Seite
In18.2	16
In20.2	17
Z2.8	20
Z2.9	20
Z6.3	21
Z7.2	22
Z7.3	22
Wi2.2	24
Wi3.4	24
Wi9.1	28
Wi9.2	28
K3.1	30
K3.3	30
K3.4	30
K3.5	30

Daseinsvorsorge/Stadtwerke

Maßnahme	Seite
In17.3	15
In17.4	16
In20.1	17
Wi2.1	24

Maßnahme	Seite
Wi7.7	27
Wi8.1	27
Wi8.2	27
Wi8.3	27

Digitalisierung

Maßnahme	Seite
Wo3.5	4
Wo5.2	5
Wo6.2	5
In4.4	8
In5.2	9
In8.2	10
In8.4	10
In16.1	14
In16.2	14
In17.1	15
In17.2	15
In17.3	15

Maßnahme	Seite
In17.4	16
In17.5	16
In18.1	16
In18.2	16
In18.3	16
In19.6	16
Z1.3	19
Z5.2	21
Wi3.1	24
Wi3.2	24
Wi3.3	24
Wi3.4	24

Maßnahme	Seite
Wi3.5	24
Wi6.2	26
Wi6.3	26
Wi7.5	27
Wi7.6	27
Wi7.7	27
Wi7.8	27
Wi8.3	27
Wi9.1	28
Wi9.2	28
Wi10.1	28

Fernverkehr

Maßnahme	Seite
In4.3	8
In7.1	10
In7.3	10
In8.1	10

Maßnahme	Seite
In8.2	10
In8.3	10
In8.4	10
In8.5	10

Flächenmanagement

Maßnahme	Seite
Wo5.1	5
Wi3.2	24
Wi4.1	25
Wi4.4	25
K4.1	30
K5.1	31

Maßnahme	Seite
K5.2	31
K5.3	31
K5.4	31
K5.5	31
K5.6	31
K5.7	31

Frauenförderung

Maßnahme	Seite
Z2.2	19
Z3.1	20
Z3.2	20

Maßnahme	Seite
Wi7.1	26
Wi7.2	26
Wi7.3	26

Gesellschaftliche Teilhabe

Maßnahme	Seite
In12.3	13
In12.4	13
In13.1	13
In13.2	13
In13.3	13
In13.4	13
In13.5	13
In14.1	13
In14.2	13
In15.3	14

Maßnahme	Seite
In16.3	14
Z1.5	19
Z2.3	19
Z2.8	20
Z6.2	21
Z7.1	22
Z7.2	22
Wi1.4	23
Wi7.1	26
K2.3	30

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Maßnahme	Seite
Wo2.4	4
Wo5.2	5
Wo5.3	5
Wo6.1	5
Wo6.3	6
Wo7.1	6
Wo7.2	6
Wo7.3	6
Wo7.4	6
Z1.1	18
Z1.2	19
Z1.3	19

Maßnahme	Seite
Z1.4	19
Z1.5	19
Z2.1	19
Z2.3	19
Z2.4	19
Z2.5	19
Z2.6	19
Z2.7	20
Z2.8	20
Z2.9	20
Z3.2	20
Z3.6	20

Maßnahme	Seite
Z4.1	20
Z4.2	20
Z4.3	21
Z4.4	21
Z5.1	21
Z5.2	21
K5.1	31
K5.3	31
K5.8	31
K5.9	31

Gesundheit

Maßnahme	Seite
Z1.3	19
Z1.6	19
Z8.1	22
Z8.2	22

Maßnahme	Seite
Z8.3	22
Z8.4	22
Z8.5	22
Z8.6	22

Individual Verkehr (Auto)

Maßnahme	Seite
In4.1	8
In4.2	8
In4.3	8
In4.5	9
In5.1	9
In5.2	9
In5.3	9
In5.4	9

Maßnahme	Seite
In6.1	9
In6.2	9
In6.3	9
In6.4	9
In6.5	9
Wi5.4	25
Wi5.5	25
Wi6.1	26

Inklusion

Maßnahme	Seite
In9.2	11
Z2.3	19

Maßnahme	Seite
Z2.4	19
Z2.5	19

Integration

Maßnahme	Seite
In13.5	13
In13.6	13
In14.3	13
In15.2	13
Z2.3	19
Z2.4	19

Maßnahme	Seite
Z2.5	19
Z2.6	19
Z2.8	20
Z8.6	22
Wi2.2	24

Kinder und Jugendliche

Maßnahme	Seite
Wo5.2	5
In13.4	13
Z4.1	20
Z4.2	20

Maßnahme	Seite
Z4.3	21
K2.4	30
K3.2	30
K3.3	30

Kita

Maßnahme	Seite
Wo5.2	5
In9.1	11
In10.1	12

Maßnahme	Seite
In16.2	14
In17.5	16
Z2.9	20

Kultur

Maßnahme	Seite
In12.2	13
In16.1	14
In16.2	14
In16.3	14
Z1.1	18
Wi6.3	26
K1.1	29
K1.2	29
K1.3	29
K1.4	29
K1.5	29
K2.1	29
K2.2	30

Maßnahme	Seite
K2.3	30
K2.4	30
K3.1	30
K3.2	30
K3.3	30
K3.4	30
K3.5	30
K4.1	30
K4.2	30
K4.3	30
K4.4	30
K4.5	31
K4.6	31

Maßnahme	Seite
K4.7	31
K4.8	31
K4.9	31
K5.1	31
K5.2	31
K5.3	31
K5.4	31
K5.5	31
K5.6	31
K5.7	31

Logistik

Maßnahme	Seite
Wi4.1	25
Wi5.1	25
Wi5.2	25

Maßnahme	Seite
Wi5.3	25
Wi5.4	25
Wi5.5	25

LSBTI (Schwule, Lesben, Bisexuelle, inter- und transsexuelle Menschen)

Maßnahme	Seite
Z2.1	19
Z2.3	19
Z2.4	19

Maßnahme	Seite
Z2.5	19
K2.3	30

Öffentlicher Personennahverkehr (Bus / Bahn)

Maßnahme	Seite
Wo5.2	5
In1.1	7
In1.2	7
In1.3	7
In1.4	7
In1.5	8
In2.6	8
In4.3	8
In4.5	9
In4.6	9

Maßnahme	Seite
In4.7	9
In5.2	9
In8.1	10
In8.2	10
In8.3	10
In8.4	10
In17.1	15
In17.5	16
Z3.3	20

Rad- und Fußverkehr

Maßnahme	Seite
Wo5.2	5
In2.1	8
In2.2	8
In2.3	8
In2.4	8
In2.5	8
In2.6	8
In2.7	8

Maßnahme	Seite
In3.1	8
In3.2	8
In5.2	9
In6.1	9
In7.2	10
In8.5	10
In15.2	13

Sauberkeit

Maßnahme	Seite
Z3.3	20
Z5.1	21
Z5.2	21
Z5.3	21

Maßnahme	Seite
Z5.4	21
Z6.4	21
Wi6.1	26

Schule

Maßnahme	Seite
In10.1	12
In10.2	12
In10.3	12
In11.1	12
In11.2	12
In11.3	12
In11.4	12
In11.5	12
In12.1	12
In12.2	13

Maßnahme	Seite
In12.3	13
In12.4	13
In16.2	14
In16.3	14
In18.1	16
In18.3	16
Z4.3	21
Z4.4	21
K3.1	30

Sicherheit

Maßnahme	Seite
Z2.7	20
Z3.1	20
Z3.2	20
Z3.3	20
Z3.4	20

Maßnahme	Seite
Z3.5	20
Z3.6	20
Z3.7	20
Z4.4	21

Sport

Maßnahme	Seite
In11.4	12
In15.1	13
In15.2	13
In15.3	14
In15.4	14

Maßnahme	Seite
In15.5	14
In15.6	14
In15.7	14
Z6.3	21

Stadtverwaltung

Maßnahme	Seite
Wo4.1	4
Wo5.4	5
In10.4	12
In10.5	12
In12.4	13
In20.1	17
In20.2	17
Wi2.1	24
Wi3.5	24

Maßnahme	Seite
Wi7.1	26
Wi7.2	26
Wi7.3	26
Wi7.4	26
Wi7.5	27
Wi7.6	27
Wi7.7	27
Wi7.8	27
K4.2	30

Maßnahme	Seite
K4.3	30
K4.4	30
K4.5	31
K4.7	31
K4.8	31
K4.9	31

Stromversorgung/Energiewende

Maßnahme	Seite
In19.1	16
In19.2	16
In19.3	16

Maßnahme	Seite
In19.4	16
In19.5	16

Umweltschutz

Maßnahme	Seite
Wo5.2	5
Wo6.1	5
Wo6.2	5
Wo6.3	6
In6.5	9
In6.6	9
In8.4	10
In11.4	12
In19.1	16
In19.2	16
In19.3	16

Maßnahme	Seite
In19.4	16
In19.5	16
In19.6	16
In19.7	17
In20.1	17
In20.2	17
Z1.1	18
Z5.3	21
Z5.4	21
Z6.1	21
Z6.3	21

Maßnahme	Seite
Z6.4	21
Z6.5	21
Z6.6	21
Z8.3	22
Wi4.3	25
Wi5.1	25
Wi5.4	25
Wi6.1	26
Wi8.3	27
Wi8.4	27

Wohnen

Maßnahme	Seite
Wo1.1	3
Wo1.2	3
Wo1.3	4
Wo1.4	4
Wo1.5	4
Wo2.1	4
Wo2.2	4
Wo2.3	4
Wo2.4	4
Wo2.5	4
Wo3.1	4
Wo3.2	4

Maßnahme	Seite
Wo3.3	4
Wo3.4	4
Wo3.5	4
Wo4.1	4
Wo4.2	5
Wo4.3	5
Wo4.4	5
Wo4.5	5
Wo5.1	5
Wo5.2	5
Wo5.3	5
Wo5.4	5

Maßnahme	Seite
Wo6.1	5
Wo6.2	5
Wo6.3	6
Wo7.1	6
Wo7.2	6
Wo7.3	6
Wo7.4	6
Wo7.5	6
Wo7.6	6
Z1.3	19
Z6.3	21
Z6.6	21

Wirtschaft

Maßnahme	Seite
Wo5.1	5
In4.3	8
In5.2	9
In6.1	9
In6.2	9
In8.1	10
In8.2	10
In8.3	10
In8.5	10
Wi1.1	23
Wi1.2	23
Wi1.3	23
Wi1.4	23
Wi2.1	24
Wi2.2	24
Wi3.1	24
Wi3.2	24

Maßnahme	Seite
Wi3.3	24
Wi3.4	24
Wi3.5	24
Wi4.1	25
Wi4.2	25
Wi4.3	25
Wi4.4	25
Wi5.1	25
Wi5.2	25
Wi5.3	25
Wi5.4	25
Wi5.5	25
Wi6.1	26
Wi6.2	26
Wi6.3	26
Wi6.4	26
Wi6.5	26

Maßnahme	Seite
Wi7.1	26
Wi7.2	26
Wi7.3	26
Wi7.4	26
Wi7.5	27
Wi7.6	27
Wi7.7	27
Wi7.8	27
Wi8.1	27
Wi8.2	27
Wi8.3	27
Wi8.4	27
Wi9.1	28
Wi9.2	28
Wi10.1	28
Wi10.2	28
Wi10.3	28